Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. „Der Zeitspiegel“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Nr. 106. Mittwoch, den 6. Mai 1896.

Dem rechten Mann sein Recht.

Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher namentlich mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika dem Kolonial-Gouverneur auch das Kommando über die Kolonial-Schutztruppe, welche bisher einen eigenen Befehlshaber hatte, übertragen will. Damit wird endlich eine Einrichtung beseitigt, der wir manchen Mißerfolg und manches Hemmniß in unserer kolonialen Entwickelung zu danken haben, damit wird ein Zopf abgeschnitten, der besser nie hätte entstehen sollen. Für den Dienst in den Kolonien lassen sich europäische Rangverhältnisse nicht einführen, dort fertig zu werden, ist eine Gabe, die nicht durch viele Examina erworben werden kann. Wer's versteht, der versteht's, gleichviel ob Civilist oder Militär, und wer sich als rechter Mann dort erweist, dem soll man auch mit Beamtenlaufbahn und Anciennitätsverhältnissen keine Schwierigkeiten machen. Zwei Deutsche sind es vor Allem, die meisterlich in Afrika fertig zu werden wußten, ohne streng für diesen Dienst geschult zu sein, die aber doch in Allem, was sie anfaßten, Erfolg hatten, weil sie die Sache recht anfaßten: Der Eine war Dr. Gustav Nachtigal, „gelernter“ Mediziner, der sofort zum Generalkonsul avancierte, der Zweite ist Major von Wißmann, der aus einfachem Lieutenantsrange zu dem eines in Deutsch-Ostafrika s. Z. allmächtigen, über Leben und Tod selbständig gebietenden Reichskommissars emporstieg. Nachtigal starb früh an der westafrikanischen Küste, sein Grab ist heute in Kamerun, Major von Wißmann ist heute wieder Gouverneur von Afrika, nachdem es in der Zwischenzeit mit verschiedenen Gouverneuren, Civil und Militär, absolut nicht gehen wollte. Aber der erfolgreiche Soldat war nur Civil-Gouverneur, der dem Befehlshaber der Schutztruppe keine maßgebenden Befehle zu ertheilen hatte. Er, der Besieger der aufständischen Araber, war nicht kompetent für die militärischen Dinge der Schutztruppe, weil nach altem Zopf ein Zivilgouverneur, auch wenn auf dem Posten ein ausgezeichneter Soldat sich befindet, keinen „Militärverstand“ haben darf. Das wird sich nun erfreulicherweise ändern, Civil- und Militärgewalt wird dann wieder in einer Hand vereinigt, dem rechten Manne sein Recht gegeben sein.

Wir wären in den Kolonieen weiter, als wir heute sind, wenn nicht alles hätte vorschriftsmäßig nach dem Buchstaben der für europäische Verhältnisse geltenden Bestimmungen zugehen sollen. Wir haben das große Unglück mit dem Schutztruppenführer von Zelewski gehabt, die Schlappen am Kilimandscharo, Leist und Wehlau etc., und Vieles kam daher, weil Alles genau nach dem Buchstaben zugehen sollte. Als Wißmann in seiner Eigenschaft als deutscher Reichskommissar seine Schutztruppe bildete, griff er nicht nach studierten Beamten mit den vorschriftsmäßigen Staatsprüfungen hinter sich, auch nicht nach Militärs, welche eine genaue Reihe von Dienstjahren hinter sich hatten, er kümmerte sich auch nicht um das Alter, Wißmann selbst war ja noch jung, er achtete nur darauf, ob die Herren sich für Afrika eigneten. In seiner Schutztruppe hatte er als Führer Civilisten und Militärs, studierte und nichtstudierte Männer, Leute aus allen möglichen Berufen. Aber meist kannten sie afrikanische Verhältnisse genau, und wo nicht, da wußten sie sich ihnen schnell anzupassen. So ward die Schutztruppe gebildet, die den ersten Aufstand der Araber in verhältnißmäßig kurzer Zeit niederschlug, die ohne jedweden ernstlichen Mißerfolg von Siegen zu Siegen schritt. Nachher wurde es bekanntlich dann anders, aber zu unserem Heil gewiß nicht.

Major von Wißmann hat während seiner letzten Beamtenthätigkeit in Deutsch-Ostafrika schon mit manchem Verdruß, der aus bureaukratischen Quellen entsprang, zu kämpfen gehabt, sein aufrichtiger Wunsch, der Kolonie nützlich zu sein, hat ihn aus harren lassen. Nun wird er mehr freie Hand bekommen, und wenn es dabei wirklich einmal nicht ganz genau nach dem Aktenzeichen gehen sollte, Deutschland und das Schutzgebiet werden davon doch keinen Schaden haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Mai.

Der Kaiser empfing am Sonntag Nachmittag den neuer nannten amerikanischen Botschafter Uhl, sowie den neuen hanseatischen Gesandten Dr. Klügemann in feierlicher Antrittsaudienz. Beide Diplomaten wurden unmittelbar hierauf von der Kaiserin empfangen. Am Montag früh hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets v. Lucanus und später den des Staatssekretärs v. Marschall. Hierauf begab sich der Monarch nach dem Tempelhofer Felde bei Berlin, woselbst er das 2. Garderegiment z. F. und das Kaiser Alexanderregiment besichtigte. Nach einem Mahl im Kreise des Offizierkorps des ersten Regiments kehrte der Kaiser nach dem neuen Palais zurück.

Prinz Heinrich von Preußen kam neulich per Fahrrad von Kiel in Plön an, um seine kaiserlichen Neffen zu besuchen. Nach etwa dreistündigem Aufenthalt trat er die Rückfahrt an und wurde vom Kronprinzen Wilhelm ein Stück des Weges begleitet.

Der Fürst von Bulgarien erhielt vom Kaiser das Großkreuz und die Kette des Rothen Adlerordens. — Am Sonntag verabschiedete sich Fürst Ferdinand vom Kaiserpaar. Abends dinirte er beim Reichskanzler und trat Nachts die Weiterreise nach Koburg an. Dort traf er am Montag ein und stattete dem Herzog Alfred einen Besuch ab.

Der älteste Sohn des Herzogs von Cumberland, Georg Wilhelm, ist schwer erkrankt.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat der Kammer der bayerischen Reichsräthe seinen tiefgefühlten Dank ausgesprochen für das gütige Gedenken seiner vor 50 Jahren erfolgten Einführung in die Kammer. Er sei in dem Bewußtsein gestärkt worden, „daß eine unauflösliche treue Anhänglichkeit mich mit meiner bayerischen Heimath verbindet und so Gott will, bis zu meinem Ende verbinden wird.“

Die Mittheilungen über ein bereits erfolgtes Entlassungsgesuch des Handelsministers von Berlepsch, welche von einigen Blättern in bestimmtester Form gebracht wurden, beruhen auf Erfindung.

Die Zustimmung zu dem Verbot des Terminhandels im Bundesrathe seitens Preußens soll, wie bestimmt verlautet, in einer am Sonntag Nachmittag unter des Reichskanzlers Vorsitz abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums beschlossen worden sein. Desgleichen soll in dieser Sitzung, welche 4 volle Stunden dauerte, der Beschluß gefaßt worden sein, die Handelskammervorlage zurückzuziehen.

Der „Post“ zu Folge wird, um zu verhindern, daß das Spekulationsgeschäft in Getreide- und Mehlfabrikaten nach ausländischen Plätzen zieht, bei der dritten Lesung im Reichstage ein Antrag eingebracht werden, daß im Auslande erzielte Urtheile in Prozessen, die sich aus dem Terminhandel ergeben, im Inlande nicht vollstreckbar sind.

Zur zweiten Berathung des Margarinegesetzes haben die Antisemiten im Reichstag den Antrag gestellt, als § 2 a anzunehmen: Käseartige Zubereitungen mit Margarine oder sonstigen nicht ausschließlich der Milch entstammenden Fetten, sowie der Vertrieb von solchen im Inlande sind verboten.“

Petitionen über die Sonntagsruhe haben der Petitionskommission des Reichstags vorgelegen. Sie bezwecken theils eine Einschränkung, theils eine Ausdehnung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen. Die Kommission beantragt, über die Petitionen, soweit sie sich auf Aenderung von Reichsgesetzen beziehen, zur Tagesordnung überzugehen, da noch weitere Erfahrungen über die Wirkung dieser Gesetze abgewartet werden müßten; die Petitionen aber, soweit sie Ausführungsbestimmungen betreffen, dem Reichskanzler mit dem Ersuchen zu überweisen, dieselben den Landesbehörden als Material zu überweisen.

Zur Duellfrage erhält die Kreuzztg. folgendes Eingesandt, gezeichnet Dr. W., Amtsgerichtsrath: „Die Thatsache, daß unsere Strafgerichte nicht immer eine der Beleidigung entsprechende Sühne gewähren, hat schon zu manchem Duell geführt, naturgemäß auch den Gedanken nahegelegt, Ehrengerichtshöfe einzurichten. Ihre Einrichtung bietet aber viele Schwierigkeiten; sie setzen eigentlich eine berufsständisch gegliederte Gesellschaft voraus, die wir leider wohl noch lange entbehren werden. Dieser Umstand veranlaßt uns, für die Aburtheilung von Beleidigungen u. s. w. eine Aenderung in der Organisation der Strafgerichte vorzuschlagen. In der Regel entscheiden jetzt bei Beleidigungen die Schöffengerichte. Das Ehrgefühl ist aber so sehr das Produkt der Erziehung und Herkunft eines Menschen, daß in der Regel nur Männer gleichen Standes und Berufes ermessen können, welche Sühne für die Ehrenkränkung angemessen und erforderlich ist. Wir möchten demnach für die Beleidigungen eine Art Ehrengerichtshof in Anlehnung an das Institut des Schöffengerichts vorschlagen. Auf Antrag einer oder beider Parteien würden für Beleidigungen an Stelle der gewöhnlichen Schöffen sog. Ehrenschöffen in Funktion treten. Diese werden vom Kreisausschuß (Stadtausschuß) für jeden Gerichtsbezirk aus den angesehensten Männern des Kreises gewählt. Sie bilden mit dem Richter einen Ehrengerichtshof. Dieser würde befugt sein, auf Abbitte, auf Geldstrafe bis 100 000 Mk., auf Festungshaft und Gefängniß bis zu 2 Jahren zu erkennen. Seine Entscheidungen würden keiner Anfechtung unterliegen. Um einem Mißbrauch in Anrufung dieses Gerichtshofes vorzubeugen, dürfte es sich empfehlen, die Kosten des Verfahrens bedeutend zu erhöhen. Auch wäre ohne Angabe von Gründen die Oeffentlichkeit auf Antrag auszuschließen. Wir sind überzeugt, daß Mancher, der jetzt zur Pistole greift, es vorziehen würde, die Entscheidung dieses Gerichtshofes anzurufen. Die bisherige Milde bei Beurtheilung der Duelle, namentlich auch bei Begnadigung der Duellanten würde wegfallen, da Niemand mehr die Ausrede hat, eine entsprechende Sühne für eine empfangene Beleidigung nicht erhalten zu können.“

Ueber die innere Ausschmückung des Reichstagshauses hat die Baukommission Beschlüsse gefaßt. In der Wandelhalle, im Hauptrestaurant, in den Schreib- und

---

Ersehntes Glück.

Original-Novelle von Marie Wirth.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Schwester Beate und der Arzt wechselten einen raschen Blick. Darauf verließen sie beide das Gemach. Eine Minute später aber hielt Frau von Strahlen die verlorene Tochter an ihrem Herzen. Lange vermochten die Frauen kein Wort über ihre Lippen zu bringen. Dann aber war es die ältere, welche die Stille brach. Sie überschüttete Kamilla mit Kosenamen und erzählte ihr hernach so vorsichtig als möglich von dem Intriguenspiel Eleonorens. Als sie nun jedoch davon sprach, daß sie Kamilla wieder in ihre alten Rechte einsetzen wolle und die schwergeprüfte junge Frau von neuem im Vaterhause wohnen würde, schüttelte die Reconvalescentin den Kopf:

„Das geht nicht, Mama! So geschändet wie der Name Hochbergen ist, gehöre ich nicht in Dein Haus.“

„Ich weiß alles, Kind, und sage Dir trotzdem: Du wirst Deinen alten Platz wieder einnehmen.“

„Aber Kurt ist ergriffen worden und sieht seiner Verurtheilung entgegen.“

Frau von Strahlen war erblaßt. Diese Nachricht traf sie doch wie ein Schlag in das Gesicht. Dennoch faßte sie sich schnell.

„Du trägst keine Schuld an den Schurkereien Deines Mannes,“ erwiderte sie, „und hast es auch bewiesen, daß Du mit demselben nichts gemein haben willst. Wie sollte ich da Anstand nehmen, Dir wieder unser Haus zu öffnen, damit Du an meinem Herzen und in meiner Pflege auch seelisch gesundest. —“

* * *

Es war am Nachmittag desselben Tages. Während Gilbert den Doktor in die Stadt zu seinen Patienten begleitete, um sich von Maisfeld die Erlaubniß zu erbitten, Kamilla ebenfalls am nächsten Tage sprechen zu dürfen, saßen die beiden Damen im Zimmer der jungen Frau, wo ihnen der Kaffee servirt worden. Frau von Strahlen hatte mit der Tasse in der Hand auf dem Rand des Bettes ihren Platz genommen und schilderte Kamilla mit beredten Worten, wie behaglich sich ihnen nun wieder das Leben gestalten würde.

„Ich weiß nur nicht,“ erwiderte da die junge Frau, welche sich endlich in den Willen der Mutter gefügt hatte, „auf welche Weise ich mich gegen Eleonore verhalten soll. Meine frühere Zuneigung zu ihr ist jetzt vollständig erloschen.“

„Laß Deine Stiefschwester aus dem Spiel, mein Kind! Mit ihr sind wir fertig.“

„Aber Mama, es ist doch nicht Deine Absicht, die Hand von Eleonore zu ziehen? Mein Gott, was sollte dann wohl aus dem unglücklichen Wesen werden?“

„Sorge Dich nicht, Herz. Mittellos stoße ich die Heuchlerin auf keinen Fall aus dem Hause. Ich habe ihr ein Jahrgeld ausgesetzt und sie veranlaßt, dasselbe bei ihrer Tante, dem Fräulein von Horb, zu verzehren. Die Dame hat wiederholt den Wunsch geäußert, die Tochter ihres verstorbenen Bruders bei sich zu haben.“

Es war minutenlang still in dem Gemach. Die kleine Putzmacherin ertheilte dabei ihren Gedanken uneingeschränkt Audienz, ohne auf die geflüsterten Worte zu achten, die zwischen Mutter und Tochter gewechselt wurden.

Sie dachte an die Bereitwilligkeit, mit welcher Kamilla ihr die Hand gereicht, als sie Versöhnung erbittend vor sie hingetreten. Dann aber kam ihr auch wieder der Bruder in den Sinn, und sie fragte sich, was wohl Kamilla sagen werde, wenn sie erfuhr, daß er ihr nicht bloß nachgeforscht, denn das wußte sie bereits, sondern auch momentan unter einem Dach mit ihr wohnte. Freilich nur noch für einige Tage, dann wollten die Geschwister wieder die Rückreise antreten, während Frau von Strahlen noch so lange in H—heim zu verweilen gedachte, bis sich die Tochter kräftig genug fühlen würde, mit ihr die weite Reise nach W—stein antreten zu können.

Gedanken reihten sich an Gedanken in Annettens Hirn. In ihrer Folge aber erinnerte sie sich auch daran, daß Gilbert ihr ja den Brief wiedergegeben hatte, welcher nach Kamillas Flucht in N—burg angelangt war. Er beauftragte sie dabei, denselben in die Hände Frau von Strahlens zu legen. Nun trug sie das Schriftstück schon stundenlang in der Tasche und hatte total vergessen, es an die Mutter der Adressatin abzuliefern. Der Zufall kam Annetten zu Hilfe. Frau von Strahlen erhob sich nämlich gerade jetzt, um aus ihrem Gemach eine Kleinigkeit zu holen. Natürlich eilte Annette nun der Dame nach und als sich beide in dem niedlichen Stübchen sahen, das Maisfeld ihnen angewiesen, zog die Putzmacherin den Londoner Brief aus der Kleidertasche und ihn der Matrone reichend, sagte sie:

„Hier ist das Schreiben, von dem ich Ihnen schon in A—burg erzählte, gnädige Frau. Sie als Mutter werden wohl berechtigt, ja vielleicht verpflichtet sein, es zu öffnen.“

Frau von Strahlen faßte nur widerstrebend nach dem großen wenig vornehm aussehenden Couvert. Dann besah sie dasselbe von allen Seiten, las die Adresse und betrachtete das Siegel. Endlich entschloß sie sich jedoch, dasselbe zu brechen.

Die Damen hatten sich beide gesetzt. Während die ältere las, hingen die Blicke der jüngeren jedoch verstohlen an den Mienen der Frau von Strahlen, diese aber wechselten merkwürdig. Ohne alle Frage war der Brief, der so lange seiner Eröffnung geharrt, außerordentlich bedeutungsvollen Inhalts.

Plötzlich hob ein tiefer Athemzug die Brust der Matrone. Und das Schreiben in den Schoß sinken lassend, flüsterte sie: „Sie ahnen nicht, Fräulein, was Sie uns allen mit diesem Briefe aufbewahrt. Meldet in demselben doch eine gewisse Bertha Hild, daß meine Tochter jetzt wirklich frei ist. Kurt von Hochbergen, so schreibt die Dame, ward vor einigen Wochen, wie wir bereits wissen, in Edinburg verhaftet und nach London transportirt, wo man ihn in das Untersuchungsgefängniß setzte. Aus Furcht vor

Lesezimmern sollen Bildnisse und Bildsäulen aufgestellt werden. Für die Schmückung der Wandelhalle wird eine Konkurrenz ausgeschrieben.

Behufs Förderung des Baues von Deutschland und Oesterreich verbindenden Wasserstraßen sind die deutschen und österreichischen Binnenschifffahrts-Vereine zu einem Verbande zusammengetreten.

Zu Gunsten des Maximalarbeitstages hat eine Versammlung der Bäcker in Berlin eine Resolution angenommen, in welcher es zum Schluß heißt: „Sollte jedoch wider Erwarten der Bundesrath dem Druck der Abgeordneten nachgeben, so verpflichten sich die Berliner Bäckergesellen, den Maximalarbeitstag aus eigener Kraft zu erringen und fordern deshalb die Berufsgenossen auf, den am Ort bestehenden Organisationen beizutreten".

In Folge des Kirchenstreits haben 5480 Personen in der Gemeinde Witten ihren Austritt aus der Landeskirche angemeldet.

Reichstagsabgeordneter Ahlwardt ist wegen unerlaubten Waffentragens in New-York verurtheilt worden. Ahlwardt behauptet jetzt, ein Ritualmord sei auf ihn in der Synagoge verabredet worden.

Der sozialdemokratische Gewerkschaftscongreß ist von 140 Delegirten, den Vertretern von 56 Zentralorganisationen beschickt worden. Der geschäftliche Theil des Congresses, von dem bis jetzt nichts Nennenswerthes zu berichten ist, wird 5 Tage in Anspruch nehmen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Montag, 4. Mai.

Interpellation Auer und Genossen betreffend die Verhaftung des Abgeordneten Bueb am 25. April 1896 in Mühlhausen im Elsaß. — Nachdem Staatssekretär Dr. v. Bötticher sich bereit erklärte, die Interpellation sofort zu beantworten, begründet Abg. Stadthagen (Soz.) die Interpellation und bemerkt, die Verhaftung sei unter Verletzung des Artikels 31 der Reichsverfassung erfolgt. Das betreffende Flugblatt sei harmlos gewesen. Dem Verhafteten sei der Grund seiner Verhaftung erst am nächsten Morgen mitgetheilt worden. — Staatssekretär Nieberding führt aus, in dem Passus des Flugblattes: „Wählen darf nicht, wer Armenunterstützungen erhält. Die Armuth ist also im Gesetz für eine Schande erklärt" habe die Staatsanwaltschaft den Thatbestand des § 131 — Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen — erblickt. Den Thatbestand des § 137 — Beiseiteschaffung beschlagnahmter Gegenstände — fand sie gegeben durch das Verschwinden zweier im Hause des Abg. Bueb beschlagnahmten Ballen des Flugblattes. Die vorläufige Verhaftung sei auf Grund der Strafprozeßordnung erfolgt, da der Abg. Bueb bei Verübung der Strafthat, resp. unmittelbar nach derselben betroffen wurde. Seine Freilassung erfolgte, nachdem das Material nachträglich in die Hände der Behörden gelangt war. Eine Verletzung des Artikels 31 lag nicht vor. Zu einem Einschreiten des Reichskanzlers bestand keinerlei Veranlassung.

Entgegen dem Antrage des Staatssekretärs wird die Besprechung der Interpellation beschlossen. — Abg. Lenzmann (fr. Vp.) hält die Verhaftung für ungesetzlich und doppelt tadelnswerth, weil sie in Elsaß-Lothringen erfolgt sei. Dem Abg. Bueb sei seiner Versicherung nach von einer Beschlagnahmeverfügung nichts bekannt gewesen. Nach ihrem Zwecke sei die Verhaftung als eine „moderne Tortur" zu betrachten. — Staatssekretär Nieberding betont, daß bei der Unvollständigkeit des vorliegenden Materials über die Berechtigung des Vorgehens der Staatsanwaltschaft kein Urtheil möglich sei. — Abg. Dr. Lieber (Ctr.) hält Artikel 31 der Verfassung zwar nicht für unmittelbar, aber mittelbar verletzt, und erklärt die Anfrage an den Reichskanzler für berechtigt. — Abg. Rickert [fr. Vg.] schließt sich dem Vorredner an. — Abg. Freiherr v. Stumm [Rp.] empfiehlt weitere amtliche Ermittelungen abzuwarten. — Abg. Bueb [Soz.] schildert eingehend die Vorgänge bei seiner Verhaftung und erklärt, er werde den Beschwerdeweg betreten. — Staatssekretär Nieberding begrüßt diesen Entschluß, denn erst nach Erledigung des Instanzenweges könne man klar urtheilen.

Nach weiterer kurzer Debatte geht das Haus zur ersten Berathung des Gesetzentwurfs betreffend den Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal über, der die Frist, binnen welcher die Tariffestsetzung dem Kaiser im Einvernehmen mit dem Bundesrath überlassen bleibt, bis zum 30. September 1899 erstreckt.

Die erste Berathung wird nach kurzer Debatte, ohne daß ein Antrag auf Kommissionsberathung gestellt wird, erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Margarinegesetz. [Schluß 5 Uhr.]

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Montag, 4. Mai.

Das Haus überwies zunächst die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer für 1894/95 an die Rechnungskommission.

In der darauf folgenden Berathung des Antrages Kruse-Martens auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes über die Medizinalreform betont der Abg. Dr. Kruse (natl.) in seiner Begründung die Nothwendigkeit einer Gehaltsaufbesserung der Kreisphysiker, damit dieselben nicht in so hohem Maße wie bisher auf Privatpraxis angewiesen seien und sich mehr der gerichtlichen Medizin und öffentlichen Gesundheitspflege widmen können. — Ministerialdirektor Dr. v. Bartsch erwidert, daß die Grundzüge eines umfassenden Gesetzentwurfes über Medizinalreform bereits aufgestellt und dem Minister des Innern und dem Finanzminister unterbreitet worden seien, welch letzterer weit entfernt sei, die nöthigen Mittel zu versagen. Der Entwurf gehe über den Rahmen des Antrags weit hinaus. Die Gehaltserhöhung für die Kreisphysiker sei durchaus nicht die Hauptsache, finde aber auch in dem Entwurf ihre Erledigung. — Finanzminister Dr. Miquel weist den in der Presse erhobenen Vorwurf, die Medizinalreform sei an der Verweigerung der nöthigen Mittel gescheitert, aufs Schärfste zurück, er sei zur Beihülfe nach Maßgabe der verfügbaren Mittel gern bereit. Bei einer durchgreifenden Reform müßten die Vertreter der Wissenschaft in die Verwaltung der Gemeinden, Kreise und Provinzen organisch eingegliedert werden, dabei entständen sehr schwierige Fragen, zum Beispiel ob der Kreisphysikus ganz Beamter werden solle oder nicht. Eine so wichtige Materie erheische die größte Vorsicht.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Zweite Berathung des Gesetzes betreffend die Richtergehälter etc. und des Entwurfs betreffend eine Kapitalerhöhung der Centralgenossenschaftskasse. (Schluß 4½ Uhr.)

Ausland.

Frankreich. Der deutsche Botschafter Graf Münster ist von Paris nach Berlin abgereist. Der Botschafter gedenkt auf Schloß Derneburg bei Hannover einen kurzen Aufenthalt zu nehmen.

Persien. Ueber den Mörder des Schahs werden nachstehende Einzelheiten bekannt: Der Mörder Mirza Muhamed Reza steht im mittleren Alter und ist ein eifriger Anhänger eines Aufwieglers Djemal Ed-din, welcher 1891 wegen seiner verrätherischen Lehren aus Persien verbannt wurde. Nach Djemal's Verbannung wurde Reza ins Gefängniß geworfen, später jedoch aus demselben entlassen, darauf wurde er wegen fortgesetzter Umtriebe abermals eingesperrt und schließlich wieder freigelassen. Einem unverbürgten Gerüchte zu Folge war Reza vor kürzerer Zeit in Konstantinopel, wo er mit Djemal-ed-din zusammentraf. Reza ist bereits mehrere Male verhört worden und hat gestanden, er sei auserwählt worden, den Schah zu tödten; zwei Monate habe er auf eine günstige Gelegenheit gewartet, habe sich öfters dem Schah genähert, jedoch demselben nicht nahe genug kommen können. Am Freitag hätten ihn zwei weibliche Verwandte, welche im Harem des Schahs bedienstet seien, benachrichtigt, der Schah werde den Wallfahrtsort Abd ul Asim besuchen; er hätte die Absicht gehabt, nach der Ausführung des Verbrechens sich selbst zu tödten; sei aber durch die schnelle Verhaftung daran gehindert worden. Reza hat acht angeblich Mitschuldige namhaft gemacht.

Provinzial-Nachrichten.

— **Gollub**, 4. Mai. Dieser Tage hielt unsere Schützengilde „Gut Heil" ihre Generalversammlung ab. Es wurden in den Vorstand gewählt: Besitzer Müller-Skemsk als Vorsitzender, Mrongowius als stellvertretender Vorsitzender, Geyer als Schriftwart, J. Kiewe als Kassirer, Bürgermeister Meinhardt und Mühlenbesitzer Lewin-Liepno als Beisitzer. Die Schützenwirthschaft hat Restaurateur Andersch für 135 Mark vom 1. Mai ab gepachtet. — Der Grenzaufseher Szodrowski von hier ist versetzt. — Als Vertreter des hiesigen Kriegervereins wird Hotelier Arndt an der am 18. Juni d. J. stattfindenden Einweihungsfeier des Kyffhäuser-Denkmals theilnehmen.

— **Strasburg**, 4. Mai. In der Strafkammersitzung wurde der Kaufmann W. Kownatzki aus Schönsee, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet und welcher vor kurzer Zeit von der hiesigen Strafkammer wegen Wechselfälschung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt worden war, wegen weiterer Wechselfälschungen zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Die erste Strafe verbüßt K. zur Zeit bereits im hiesigen Gerichtsgefängnisse. Der noch nicht verbüßte Theil dieser Strafe wurde in Zuchthausstrafe umgewandelt. Es liegen noch fernere Wechselfälschungen vor, wegen welcher die Verhandlung vertagt wurde. Der Verurtheilte betrieb hier kurze Zeit ein Material-, Eisen- und Getreidegeschäft und hat sich von Käufern über geringe Waarenschulden Wechselschema unterzeichnen lassen, ohne darin die wirklich schuldigen Beträge angegeben zu haben, und dann später die Wechsel auf bedeutend höhere Summen selbst ausgestellt.

— **Culm-Graudenzer Kreisgrenze**, 3. Mai. Einen eigenthümlichen Fund machte Gastwirth Unruh zu Mischke. Als derselbe bei Antritt der Pachtung von dem Boden eines Seitengebäudes den dort lagernden Schutt abräumen ließ, wurde unter demselben eine versteckte Fallthür aufgefunden. Dieselbe überdeckt einen ziemlich tiefen Schacht, der derartig zwischen den Wänden hergestellt ist, daß von unten aus nichts zu bemerken ist. In diesem Raume fand man eine Anzahl Knochen, welche dem Anscheine nach von einem menschlichen Skelett herrühren.

— **Schlochau**, 3. Mai. Heute Morgen herrschte hier große Aufregung, denn in der vergangenen Nacht ist in der hiesigen Synagoge ein Einbruch verübt worden. Die Diebe sind vom Garten aus durch ein Fenster eingestiegen, nachdem sie eine Scheibe eingedrückt hatten. Die Opferkasse ist erbrochen und das darin befindliche Geld, etwa 20 Mark, entwendet worden. Den Rückweg haben die Einbrecher durch die Hinterthür genommen, nachdem sie das Schloß derselben zertrümmert. Auf dem frisch gegrabenen Gartenland sind Männertritte sichtbar, sonst fehlt von den Dieben jede Spur. — Die zum größten Theil aus dem Vermächtnisse des verstorbenen Pfarrers Herrn Hasse jetzt neuerbaute Orgel in der katholischen Kirche ist fertig und zum Gebrauch übergeben. Gestern Nachmittag wurde dieselbe von dem königl. Kreisbauinspektor Herrn Collmann von Schatteburg, dem Herrn Musiklehrer des Pr. Friedländer Seminars Herrn Pfarrer Melz und Herrn Organist Graf abgenommen. Das Werk ist zu allgemeiner Zufriedenheit ausgefallen, Fabrikant ist die Firma Terletzki in Elbing für den Preis von 3250 Mark. — Vor einigen Tagen wurde die Eisengießerei des Herrn Julius Glaeske nebst den Maschinen verkauft. Den Zuschlag erhielt Herr Rechtsanwalt Tastara mit dem Meistgebot von 24 200 Mark. Herr Tastara will die Eisengießerei verpachten.

— **Dirschau**, 4. Mai. Der Mörder des Besitzers Dähnke und des Zimmermann Zakrzewski in Dirschauer-Wiesen ist, wie bereits durch Telegramm gemeldet, gestern Vormittag in Milchen bei Konitz durch den Gendarmeriewachtmeister Jeschke aus Ritteln verhaftet worden. Der Mörder heißt Johann Peska, ist katholisch, geb. 17. September 1872 in Ritteln, verheirathet und Vater eines Kindes. Der Mörder wurde gestern Abend in das hiesige Gerichtsgefängniß durch Wachtmeister Jeschke eingeliefert und hat die That eingestanden, ist auch vom Zimmermann Lubiewski wiedererkannt worden. Er wurde sofort in Eisen gesetzt. — Was das Befinden der beiden Frauen anlangt, so hat sich dasselbe bei beiden wesentlich gebessert. Frau Dähnke ist bei Besinnung, vermag zu sprechen und erholt sich allmählich. Das Dienstmädchen Kalinowski ist zwar noch nicht vernehmungsfähig, aber auch ihr Allgemeinbefinden hat sich gebessert. — Ein elektrischer Portier wird jetzt in den Wartesälen des hiesigen Bahnhofs-Empfangsgebäudes auf-, fast möchte man sagen, angestellt. Es ist dies ein elektrischer Apparat, der dazu bestimmt ist, in den Wartesälen dem Publikum die Abfahrt der Züge nach den verschiedenen Richtungen hin zu verkünden. Der Apparat besteht aus zwei in den Wartesälen I., II. und III. Klasse an Jedermann sichtbarer Stelle angebrachten Kasten, welcher ebensoviel Felder zeigt als Abfahrtsrichtungen vorhanden sind. An der Spitze des Kastens befindet sich der Hinweis: „Wenn der Apparat läutet, ist einzusteigen in der Richtung nach." Diese Apparate sind mit dem Telegraphenbureau elektrisch verbunden und werden von den dortigen Beamten bedient. Fünf Minuten vor Abfahrt eines jeden Zuges setzt der Beamte das Läutewerk in Thätigkeit, welches die Aufmerksamkeit des im Wartesaal befindlichen Publikums erregt. Hierauf erscheint auf dem betr. Felde des Apparates in lesbarer Schrift die Richtung der abfahrenden Züge, z. B. Bromberg, Danzig, Berlin, Eydtkuhnen, worauf die Reisenden den Zug aufzusuchen haben. Kurz vor Abfahrt des betreffenden Zuges verschwindet das erschienene Feld wieder im Apparat und dieser Augenblick ist das Alarmsignal für säumige Reisende, die sofort aufzubrechen haben, falls sie noch den abfahrenden Zug zu benutzen beabsichtigen.

— **Danzig**, 4. Mai. Zwei Kaufleute aus Frankreich trafen hier ein, um, wie erzählt wird, einen Anspruch auf Schadenersatz wegen von der Firma Heller gelieferten Saat geltend zu machen. Es handelt sich, wie man hört, um eine Lieferung von „Raps-Mischung," für welche eine Entschädigung von 50 000 Mark beansprucht wird. Außerdem soll in Antwerpen noch ein ganze Schiffsladung „Raps-Mischung", welche man vergeblich versuchte, in Dünkirchen und Lille an den Maun zu bringen, und die von dort nach Antwerpen übergeführt wurde, liegen und auch dort nicht abgenommen worden sein.

— **Allenstein**, 4. Mai. Die am 23. v. Mts. wegen Verdachts des Kindesmordes verhaftete Rosa Z. hat nunmehr ein Geständniß abgelegt, nach dem sie ihr am 9. April angeblich todtgeborenes Kind verbrannte. — Die Tochter eines Besitzers in A., die sehr starkes, langes Haar, in Zöpfen geflochten, hatte, kam einer in Thätigkeit sich befindenden Dreschmaschine zu nahe, wobei sie sich mit den Zöpfen verfing. Hierbei wurde ihr die Kopfhaut mit den Haaren und ein Ohr abgerissen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

— **Königsberg**, 4. Mai. Ein Herr wurde in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag durch eine Umarmung überrascht, die ihm in dem Augenblicke zu theil wurde, als er den Flur einer in der Altstadt belegenen Restauration von der Straße aus betrat. Freilich war ihm derjenige, welcher ihm diese Ueberraschung bereitete, vollständig fremd, doch auch dieser erkannte sofort, daß er sich geirrt hatte und, sich höflichst entschuldigend, verschwand derselbe. Ueber die Bedeutung dieser Zärtlichkeit wurde der Beglückte sich erst einige Zeit später klar, als er nachsehen wollte, wie spät es sei. Seine Uhr war verschwunden und mitsammt der Kette ausgehakt worden.

— **Aus dem Landkreise Bromberg**, 4. Mai. Aus Weißenhöhe wird gemeldet: Am 25. v. Mts. Abends 9 Uhr, kam die Tagelöhnerfrau Weidemann hierselbst zu dem Standesbeamten für Weißenhöhe mit der Meldung, daß am Tage zuvor ihre unvereheliche Tochter Mathilde ein todtgeborenes Kind zur Welt gebracht habe. Der Standesbeamte beschied sie wegen vorgerückter Stunde für den nächsten Wochentag. Als der betreffende Beamte am 27. v. Mts. mit der Frau verhandelte, erklärte letztere, daß das Kind bereits auf dem Kirchhofe in Freimark beerdigt sei. Der Beamte schöpfte Verdacht und machte dem Landrathsamt Anzeige. Zugleich setzte er den hiesigen Gensdarm von dem Vorfall in Kenntniß. Derselbe begab sich sofort mit dem Distriktskommissarius von Hortmann und der Mutter des Kindes nach Freimark, um nach der Kindesleiche zu suchen. Hier wurden zunächst mehrere Gräber geöffnet, welche die Person bezeichnet hatte, bis sie endlich gestand, die Leiche im Garten des früheren Predigers G. hierselbst verscharrt zu haben. Hier wurde die Leiche denn auch gefunden. Bei der gestern stattgehabten gerichtlichen Obduktion ist festgestellt worden, daß das Kind nach der Geburt gelebt hat. Die Mutter wurde daraufhin verhaftet und dem Landgerichte in Schneidemühl eingeliefert. — Das Offizierkorps des 129. Infanterie-Regiments in Bromberg spielt gemeinschaftlich ein Loos der preußischen Klassenlotterie. Dieser Tage fiel ein namhafter Gewinn auf dieses Loos, so daß auf jeden Mittheilhaber desselben 500 Mark kommen.

Lokales.

Thorn, 5. Mai 1896.

≠ [Personalien.] Der Konsistorialrath Reinhard in Danzig ist an das königliche Konsistorium in Koblenz und der Konsistorial-Assessor Krüger in Berlin an das königliche Konsistorium in Danzig versetzt worden. — Der Referendar Paul Goerigk aus Strasburg ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Der Fußgendarm Kapeller ist von Dt. Damerau nach Kolonie Brinsk, Kreis Strasburg, und an seiner Statt der Fußgendarm Frunder von Kolonie Brinsk nach Dt. Damerau versetzt. — Der berittene Gendarm Kaspereit ist nach Podgorz versetzt worden.

— [Personalien bei der Post.] Angenommen sind: zum Telegraphen-Anwärter: Sablowski, inval. Feldwebel in Danzig; zum Postgehilfen: Jahn in Danzig. — Versetzt sind die Postassistenten: Pyrzewski von Thorn nach Melno, von Versen von Thorn nach Lusin, Pochert von Deutsch-Eylau nach Radomno, Dobrindt von Konitz nach Bromberg, Zurawski von Schlochau nach Bromberg.

V [Petitionen.] In dem sechsten Verzeichniß der bei dem Hause der Abgeordneten eingegangenen Petitionen finden sich u. A. folgende: Magistrat und Stadtverordnete in Bischofswerder beantragen die Errichtung eines Amtsgerichts in Bischofswerder und die Anwaltskammer Marienwerder beantragt die Ablehnung des § 8 des Gesetzentwurfs betreffend die Ernennung der Gerichtsassessoren.

+ [Auszeichnung] Dem außerordentlichen Lehrer an der Königlichen akademischen Hochschule für Musik in Berlin, Königlichen Armee-Musikinspizienten Roßberg ist das Prädikat „Professor" verliehen worden.

* [Scharfschießen.] Das Infant.-Regt. v. d. Marwitz (8. Pomm) Nr. 61 hält am 12., 13., 15., 16., 18., 19, 23., 29. und 30 Mai auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz Schießübungen mit scharfer Muniton ab. Vergl. den Anzeigentheil der heutigen Nummer.

* [Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.] In der gestrigen Hauptversammlung wurden bei der Vorstandswahl gewählt die Herren: Klempnermeister R. Schulz zum 1. Vorsitzenden, Fleischermeister Romann zum 2. Vorsitzenden, Glasermeister Hell zum Schriftführer, Kaufmann Rausch zum Kassenführer, Klempnermeister A. Glogau zum 1. Schießmeister, Uhrmacher Lange zum 2. Schießmeister, Tapezierer Trautmann und Kaufmann A. Leetz zu Beisitzern. — Zu Rechnungsrevisoren für die vom Kameraden Petersilge geführte Baukasse sind gewählt die Herren Ulmer, Weinmann und Pünchera.

= [Kirchliches.] In der letzten Sitzung der Gemeinde-Organe der evangelischen St. Georgengemeinde wurde beschlossen, dem ersten Geistlichen ein Mindesteinkommen von 3000 Mk. nebst freier Wohnung zu gewährleisten und einen solchen sofort anzustellen; das Konsistorium aber zu ersuchen, von der sofortigen endgiltigen Anstellung eines zweiten Geistlichen abzusehen und vorläufig nur einen Hilfsprediger in Mocker weiter wirken zu lassen, bis die Bauschuld der Gemeinde gedeckt ist, was in 3 Jahren der Fall sein wird. Das Konsistorium wird gebeten, diesen Hilfsprediger auch weiter zu besolden, wogegen sich mit Rücksicht auf die hiesigen Theuerungsverhältnisse die Gemeinde bereit erklärt, jährlich 800 Mark aus dem Einkommen der bisherigen einzigen Georgen-Pfarrstelle zuzuschießen. Beantragt wurde, das Konsistorium zu ersuchen, mitzutheilen, welche Mehraufwendungen von der Gemeinde seitens des Konsistoriums verlangt werden würden, wenn die Bromberger und Fischerei Vorstadt nebst Weißhof von der Georgengemeinde abgezweigt und der altstädtischen Gemeinde zugeschlagen würden, wogegen von der Georgengemeinde nur ein Pfarrer anzustellen wäre, der im bisherigen Georgenpfarrhause am Neustädtischen Markt zu wohnen und in der Kirche auf dem Neustädtischen Markt, zeitweilig auch in der Schule zu Mocker Gottesdienst zu halten hätte. Dieser Antrag wurde mit allen gegen 6 Stimmen von auf der Bromberger Vorstadt wohnenden Mitgliedern der Versammlung abgelehnt. Für die Zukunft dürfte der Gemeinde der zweite Geistliche theurer werden als die Abtrennung der Bromberger Vorstadt.

— [Der Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene] hat gestern im Schwurgerichtssaale seine Generalversammlung abgehalten. An Stelle des erkrankten Vorsitzenden Herrn Ersten Staatsanwalt Nischelsky leitete Herr Pfarrer Jacobi die Verhandlungen. Dem erstatteten Bericht entnehmen wir, daß der Verein rund 400 Mitglieder zählt und voraussichtlich weiter wachsen wird. Es lagen 12 Unterstützungsgesuche vor, von denen 8 berücksichtigt wurden. Der Jahresbericht soll durch Druck vervielfältigt werden. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf wieder gewählt.

* [Spritzenprobe.] Die Sonntag früh von 7 bis 9 Uhr abgehaltenen Revision und Probe der städtischen, in der Innenstadt stationirten Feuerlöschgeräthe, welche auf der Esplanade stattfand, ergab, daß sämmtliche Spritzen wie Zugehörigkeiten in gebrauchsfähigem Zustande sich befanden. Der Probe wohnte der Stadtbaumeister Leipolz der stellvertretende Feuerherr Borkowski und die Sicherheitsdeputation bei. Heute Nachmitag findet die Revision der Feuerlöschgeräthe auf den Vorstädten vor den betreffenden Unterkunftsräume der Feuerlöschgeräthe statt.

* [Bonbillets.] Seit dem 1. Mai und bis 30. September werden auf allen Eisenbahn-Hauptstationen wieder Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin Stadt-

---

der sicheren Strafe hat der Unselige dort Hand an sich gelegt und seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht."

„Heiliger Gott!" schrie Annette, als die Matrone geendet. Dann aber falteten sich ihre Hände wie zu einem stillen Gebet.

Nur mit der größten Vorsicht hatte Frau von Strahlen auch Kamilla die schwerwiegende Mittheilung machen dürfen, daß sie sich jetzt vollberechtigte Wittwe nennen könnte. Natürlich erfuhr die junge Frau dabei aber nicht, auf welche Weise Kurt von Hochbergen aus dem Lben geschieden.

„Gott war barmherzig gegen ihn und mich," erwiderte Kamilla auf die Worte ihrer Mutter. Dann lehnte sie das dunkle Häupt an die Schulter der Matrone und weinte.

Eine Stunde später standen sich im Salon des Oberarztes Gilbert Wirker und Frau von Strahlen gegenüber. Die alte Dame hatte die Hände des Architekten gefaßt. Feuchten Auges in das schöne Gesicht des tieferregten jungen Mannes sehend, sagte sie:

„Nicht wahr, Sie geben mir recht, wenn ich Sie unter den veränderten Umständen bitte, H—heim zu verlassen, ohne meine Tochter gesprochen zu haben?" Und gar nicht die Antwort Gilberts abwartend, setzte sie hinzu: „Kamilla hat mir, noch bevor sie den Tod ihres Gatten erfahren, ihr Herz ausgeschüttet und ich darf Ihnen sagen, daß Sie mit dem Bewußtsein scheiden dürfen, Ihre Wünsche für die Zukunft erfüllt zu sehen. — Nach einem Jahre erwarte ich Sie denn auch in W—stein, lieber Herr Wirker. Natürlich erwarten wir mit Ihnen zugleich auch Fräulein Annette. Ist es doch nur selbstverständlich, daß die gute warmherzige Seele der Verlobung ihres „Kleinen" beiwohnt."

„Oh, gnädige Frau, welches Uebermaß von Seligkeit schütten Sie über mich aus!"

„Still, still, lieber Gilbert. Trotzdem sich der Conflict in dem Roman Ihres Lebens ohne unser Zuthun gelöst, dürfen wir noch nicht von Glück und Freude sprechen. Auch Kamilla gegenüber will ja der Wittwenschleier respectirt werden, wenn er auf ihrem Haupte auch nur die Erlösung bedeutet."

bahn mit 60tägiger Giltigkeitsdauer zum Anschlusse an die daselbst zum Verkaufe stehenden festen Rundreise-, Sommer- und Anschluß-Rückfahrkarten ausgegeben.

— [Ueber die Ermäßigung des Leuchtgaspreises] von 18 auf 16 Pf. pro Kubikmeter, welche mit dem 1. Juli d. J. in Kraft tritt, veröffentlicht der Magistrat in der heutigen Nummer unserer Zeitung eine Bekanntmachung, auf welche wir hiermit besonders aufmerksam machen. Von dem genannten Termin ab wird bekanntlich auch wieder für alle Gasuhren, wie früher, Miethe erhoben werden.

— [Die Installation von Gasglühlichtbrennern] ist nach einer soeben ergangenen Entscheidung des Reichsversicherungsamtes keine Bauarbeit im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes, da das Anbringen der Brenner an den Gasarmen nicht zur Bauausführung und Baueinrichtung, sondern überwiegend zum Bereich der inneren Ausstattung der Wohn- und Geschäftsräume gehört, auch die Arbeiter mit den Gefahren der eigentlichen Bauarbeiten nicht in Berührung bringt. Betriebe, in denen fabrikmäßig Gasglühlichtbrenner hergestellt werden, unterliegen selbstverständlich der Unfallversicherungspflicht.

V [Himmelserscheinungen im Mai.] In dem lieblichsten Monat des Jahres, dem vielbesungenen Mai, dauert der Tag am Anfange 14 Stunden 55 Min., am Ende 16 Stunden 24 Min., nimmt also um 1 Stunde 29 Min. zu. Die Sonne, welche während der ersten zwei Drittel im Zeichen des Stieres, im letzten in dem der Zwillinge steht, geht am 1. Mai 4^{30} auf und 7^{25} unter, während am 31. Mai der Aufgang bereits 3^{46} und der Untergang erst 8 Uhr 10 Min. erfolgt. Am 17. Mai treten die hellen Nächte ein, welche bis zum 25. Juli dauern. In dieser Zeit sinkt die Sonne nicht mehr 18 Grad unter den Horizont, sodaß immer ein heller Dämmerschein, der sich bis zum 21. Juni stetig verstärkt, sichtbar bleibt.

+ [195 Königlich preußische Klassen-Lotterie.] Mit der Ziehung der ersten Klasse dieser Lotterie wird am 2. Juli d. J. begonnen. Die Ausgabe der Loose erster Klasse dieser Lotterie wird seitens der Kgl. Lotterie-Einnehmer nicht vor dem ersten Tage nach beendigter Ziehung der vierten Klasse 194. Lotterie erfolgen.

— [Für Elementarlehrer.] Der Kultusminister hat nach Benehmen mit dem Finanzminister entschieden, daß die Mitglieder der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkassen der einzelnen Regierungsbezirke zu den unter die Vorschrift des § 23 Absatz 1 des Reliktengesetzes vom 20 Mai 1882 fallenden Beamten und Lehrern gehören und demnach berechtigt sind, aus der Allgemeinen Wittwen Verpflegungsanstalt auszuscheiden.

*[Der Landesverein preußischer Volksschullehrerinnen] hält seine Generalversammlung in den Tagen vom 24.—26. Mai d. J. in Berlin ab. Die Versammlung findet in Kellers Festsälen statt. Gegenstände der Berathung sind: 1) Die Aufgaben der Volksschullehrerin auf dem Lande. 2) Soziale Arbeit im Anschluß an die Volksschule. 3) Die Reform der Vorbildung der Volksschul-Lehrerin.

— [In der Naturalverpflegungsstation] haben im Monat April 36 Personen Nachtquartier und Frühstück und für Rechnung derselben in der Volksküche 38 Personen Mittag- bezw. Abendessen erhalten.

V [Bau von Leichenhallen.] Nach höheren Orts ergangenen Verfügungen soll auf den Bau von Leichenhallen Bedacht genommen werden, damit nicht, wie es in Folge dieses Mangels oft geschieht, Leichen von Personen, selbst wenn diese an ansteckenden Krankheiten verstorben, noch Tage lang in Räumen bleiben, in welchen Menschen schlafen und wohnen und so die Gelegenheit zur Weiterverbreitung von Epidemien (Ruhr, Typhus, Diphteritis pp.) geboten wird. Die Errichtung derartiger Leichenhallen ist Aufgabe nicht nur der polizeilichen, sondern in erster Linie auch der Kirchengemeinden. Es haben daher die Herren Gemeindevorsteher sowie die Gemeindekirchenräthe und Kirchenvorstände auf die Errichtung von Leichenhallen hinzuwirken.

— [Umwandlung von Bahnhöfen 3. Klasse in Haltestellen.] Die Bahnhöfe 3. Klasse Klarheim und Melno sind vom 1. April d. J. ab, der Bahnhof 3. Klasse Lessen vom 1. Mai ab in Haltestellen umgewandelt worden.

— [Im städtischen Schlachthause] sind in der Zeit vom Oktober bis April 1895/96 9082 Thiere geschlachtet worden, gegen 15800 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, zur Untersuchung im geschlachteten Zustande wurden 3756 Thiere eingeführt gegen 1749 Oktober-April 1894/95. Weniger geschlachtet sind hauptsächlich Schweine, und zwar 4444 gegen 10289, geschlachtet und zur Untersuchung wurden eingeführt Schweine 2720 gegen 344 im Vorjahre. Während also 6000 Schweine weniger geschlachtet wurden, sind nur 2400 Schweine geschlachtet mehr eingeführt worden. Die Stadt erleidet einen Ausfall von 15000 Mark an Schlacht- bezw. Schaugebühren.

☐ [Uferbahn.] Auf der Uferbahn sind aus Bartschin für die Zuckerfabrik Leonow bei Duninow in Rußland bis jetzt 26 Waggons mit Rohkalk beladen eingetroffen. Der Kalk wird in fünf sogenannte Dubasse, welche der Zuckerfabrik gehören, verladen, und werden diese dann, wenn sie vollständige Ladung haben, durch einen der Zuckerfabrik gehörigen Dampfer „Neptun“ oder „Kurier“ nach dort geschleppt.

[] [Für das Abschießen und Fangen von Raubvögeln,] Wanderfalken, Hühnerhabichten und Sperberweibchen hat der Verband deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine 2000 Mark als Prämie ausgesetzt, welche am Anfang Dezember d. J. nach dem Verhältniß der eingelieferten Fänge zur Vertheilung gelangen werden. Zur Erhebung eines Anspruchs an diesem Prämiengelde müssen die „beiden Fänge“ eines Raubvogels (nicht der ganze Raubvogel) bis spätestens Ende November d. Js. dem Verbandsgeschäftsführer J. Hörter zu Hannover postfrei eingesandt werden.

+ [Vernichtung der Maikäfer und der Wucherblume.] Der Monat Mai mit seinen grünenden Feldern, Wiesen und Wäldern und seinem Blumenprangen bringt daneben auch schädliche Thiere und Pflanzen hervor, deren Vernichtung die Gesetze den Besitzern von Feld- und Gartengrundstücken ꝛc. zur Pflicht machen. Zu diesen schädlichen Thieren gehört auch der Maikäfer, der, wenn durch sein häufiges Auftreten erheblicher Schaden für die Feldfrüchte zu besorgen ist, von den Feld- und Garten-Grundstückbesitzern auf ihren Grundstücken vernichtet werden muß. Zu diesem Zwecke haben indeß die Ortspolizeibehörden, sobald nach ihrem Ermessen der Fall einer zwangsweisen Vertilgung von Maikäfern vorliegt, erst speziell zu bestimmen, in welcher Zeit und auf welche Weise die Vertilgung ausgeführt werden soll. — Dagegen ist, soweit es sich um schädliche Pflanzen handelt, für viele Bezirke ein für allemal vorgeschrieben, daß jeder Besitzer oder Pächter von Grundstücken verpflichtet ist, z. B. die auf diesen Grundstücken sich findende gelbe Wucherblume (senecio vernalis) herauszunehmen und zu vernichten, und zwar, bevor das Unkraut abgeblüht hat und der Same weiter fliegt.

— [Falsche Fünfmarkscheine] sind gegenwärtig an vielen Orten im Umlauf. Die hauptsächlichsten Merkmale dieser Scheine sind folgende: Der Schein ist in beiden Richtungen um zwei Millimeter kleiner als ein echter, der Druck etwas zu dunkel, das Wasserzeichen fehlt ganz. Die Schrift in der Strafandrohung ist derartig gedrängt, daß sie fast unleserlich ist. Auf der Rückseite fehlen die charakteristischen Wilkoxfasern, sie sind durch blauen Druck nachgezeichnet. Der rothe Aufdruck der Nummer und des Stempels, sowie der Worte „Fünf Mark“ ist in ziegelrother statt in zinnoberrother Farbe ausgeführt.

♀ [Verband deutscher Handlungsgehilfen.] Ueber die Kranken- und Begräbnißkasse des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig liegt uns ein ausführlicher Bericht für das letzte Geschäftsjahr vor, der interessantes Material darbietet über die Nothwendigkeit der Krankenversicherung auch im Handelsstande. Da die Kasse an allen Orten Deutschlands vom Versicherungszwange befreit und bei mäßigen Monatsbeiträgen freien Arzt und Arznei für 26 Wochen, sowie Krankengeld bis zu täglich 5 Mark auf die Dauer eines vollen Jahres und Begräbnißgeld bis 300 Mark gewährt, ist ihre Ausbreitung und segensreiche Wirksamkeit leicht begreiflich. Ihre Mitglieder vertheilen sich nämlich auf 1688 verschiedene Orte, von denen in 259 Orten Verwaltungs- und Zahlstellen bestehen und in Folge der großen Ausdehnung liefert der Bericht ein zuverlässiges Bild der kaufmännischen Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse. Auf je 100 Prrsonen entfielen 89 Erkrankungen überhaupt oder 28, die Erwerbsunfähigkeit zur Folge hatten. 19 Mitglieder waren über 53 Wochen, 63 über 26, 162 über 13 und 413 Mitglieder über 6 Wochen arbeitsunfähig krank. Für Influenza-Erkrankungen wurden allein 31 526,61 Mark und für Unglücksfälle 20 650 Mark im letzten Jahre ausgegeben. Die Auszahlungen für Krankenunterstützungen erforderten 312 340,13 Mark und für Begräbnißgeld 10 195,70 Mark; auf die ärztliche Behandlung einschließlich Arznei und Heilmittel entfielen allein 150 851,33 Mark. Auf die gesammte Mitgliederzahl vertheilte sich das Krankengeld mit 11,27 Mark, Arzt und Arznei mit 11 Mark pro Kopf. Von den als völlig gesund aufgenommenen 2491 Mitgliedern erkrankten 1177 während der ersten sechs Monate und doch ist die Kasse vielleicht die einzige kaufmännische Hülfskasse, die noch nicht durch die hohen Anforderungen gezwungen ist, ihre Beiträge zu erhöhen oder die Unterstützungen zu verkürzen. Durch ein Vermögen von 265 000 Mark werden die Kassenleistungen sicher gestellt. — Der Verband deutscher Handlungsgehilfen hat hier in Thorn einen Kreisverein: „Kaufmännischer Verein Borussia“, welcher seine Vereinsabende an jedem Montag im Altdeutschen Zimmer des Schützenhauses abhält, zu denen Gäste jederzeit willkommen sind.

♂ [Zur Erinnerung an den ermordeten Schah von Persien.] Es war im Sommer 1872, als der Schah auf seiner ersten Europareise von St. Petersburg kommend, auf der Fahrt nach Berlin den Bahnhof in Eydtkuhnen passirte. Zu seinen Ehren war dorthin eine Compagnie Infanterie mit Fahne und Regimentsmusik aus Gumbinnen kommandirt, auch der commandirende General des I. Armeecorps war anwesend. Die Truppen präsentirten, die Trommeln wirbelten, die Fahne senkte sich, salutirend stand der General da, als der russische Galazug mit dem Schah auf der russischen Seite des Bahnhofs einlief, wer aber dem Zuge nicht entstieg, war der Schah, der, in rother Blouse, die Lammfellmütze auf dem Haupte, an einem Fenster saß und bei zurückgeschlagener Gardine sich das Schauspiel draußen ansah. Lebhaft redete das Gefolge auf ihn ein, da endlich schon zitterten draußen die Bajonette der präsentirenden Truppen, verließ der Schah den Wagen, nahm anscheinend ohne Interesse den Rapport des Generals entgegen und ging auf die preußische Bahnhofseite, wo er sofort den preußischen Zug bestieg. — 17 Jahre später, 1889 passirte der Schah den Thorner Bahnhof. Wieder stand eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Regimentsmusik vom 21. Regiment zu seinem Empfange bereit. Wieder wurden die üblichen militärischen Ehren erwiesen, aber dieses Mal verließ der Schah sofort seinen Wagen, als der Zug zum Stehen gekommen war, nahm die Meldungen entgegen, schritt die Front der Ehrenkompagnie ab und ließ die Truppen vor sich vorbei defilieren. Der Schah hat in den 17 Jahren europäische Sitte gelernt und verlieh auch dem Hauptmann und dem Musikdirigenten des 21. Regiments persische Orden.

§§ [Polizeibericht vom 5. Mai.] Gefunden: Ein Carton mit Damenhüten vor dem Geschäft des Cigarrenhändlers Dusczynski, Breitestraße.

⊙ Mocker, 4. Mai. In dem Bericht über die Sitzung der hiesigen Ortsgruppe des deutschen Veteranen-Verbandes muß es zum Schluß heißen: Das Vereinsorgan „Der Veteran“ liegt in Thorn u. a. aus beim Kameraden Thiart, Kasernenstraße 3 (nicht Mellienstraße).

?] Bischhöfl. Papau, 4. Mai. Die Gemeindesteuern für 1895/96 betragen 1361 Mark gleich 100 Prozent der Einkommensteuer und der veranlagten Realsteuern. Die Verwaltungskosten betragen 375 Mark, Armenlasten 216 Mark, Kreisabgaben 710 Mark, Wegeunterhaltung 24 Mark.

— Culmsee, 4. Mai. Der von der hiesigen Molkerei-Verwaltung in diesem Frühjahr in Angriff genommene Bau einer Dampfbäckerei ist soweit fertig gestellt, daß die Bäckerei am 23. d. M. dem Betrieb übergeben wird.

♃ Schönsee, 4. Mai. Am 3. d. Mts. fand im Schreiber'schen Saale die Vereinssitzung des hiesigen Lehrervereins statt. Der Vorsitzende hielt zunächst eine längere Ansprache an die zahlreich erschienenen Mitglieder. Dann hielt ein Kollege einen interessanten Vortrag über den Unterricht der taubstummen Kinder in den Taubstummen-Anstalten. Es folgte sodann eine lebhafte Debatte. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob der Lehrer taubstumme Kinder aufnehmen kann und welche Uebungen er zuerst mit denselben vornehmen kann. Sodann hielt ein Mitglied einen Vortrag über die beabsichtigte neu zu gründende Krankenkasse in der deutschen Lehrerschaft, wonach auch die Angehörigen des Lehrers im Falle einer Krankheit Unterstützung erhalten. Zuletzt wurde zur Neuwahl des Vorsitzenden geschritten. Der frühere Vorsitzende wurde wieder als Vorstand des Vereins gewählt. — Gestern tagte hier unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors Neidel die Kreislehrerkonferenz. Als Gäste waren folgende Herren erschienen: Kreisschulinspektor Richter aus Thorn, Kreisschulinspektor Dr. S. aus Briesen und der Herr Pfarrer aus Briesen. Die Lektion, welche ein Lehrer hielt, hatte zum Gegenstande den Nord-Ostsee-Kanal. Ein anderer Lehrer hielt einen Vortrag über das Thema: „Wie müssen der Geschichts- und Geographie-Unterricht in der Volksschule einander ergänzen. Zum Schluß fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, bei welchem verschiedene Toaste ausgebracht wurden.

— Von der russischen Grenze, 4. Mai. In der Düna ist jetzt in Folge der wärmeren Witterung endlich das Eis aufgegangen. Hinzugetretener Regen hat das Wasser höher als sonst anschwellen lassen. Zahlreiche Flöße wurden bei den Brücken auseinander gerissen. Die Mannschaften sind stets gerettet worden. Dagegen ertranken 6 Personen, die sich auf den großen Getreidebooten befanden, als letztere an die Brücken stießen. — In Radom spielt sich gegenwärtig ein Aufsehen erregender Prozeß ab. Angeklagt sind der frühere Polizeimeister, mehrere Polizisten und die mit ihnen in Verbindung stehenden Personen. Die Verhandlung förderte u. A. zu tage, daß eine ganze Diebesbande mit der Polizei in Verbindnng stand, so daß die Spitzbuben mit der größten Frechheit vorgehen konnten. Zahllos sind die anderen Betrügereien. Eine Deputation angesehener Bürger hatte schließlich den Generalgouverneur Grafen Schuwalow aufgesucht, da alle Vorstellungen bei den anderen Instanzen nutzlos blieben. Graf Schuwalow verfügte die sofortige Verhaftung der Schuldigen und ließ eine gerichtliche Untersuchung einleiten.

Vermischtes.

Die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft veranstaltet in diesem Jahre eine landwirthschaftliche Gesellschaftsreise nach Italien. Es nehmen an derselben 6 praktische Landwirthe und 2 Kulturingenieure theil. Die Reise beginnt am 1. Mai in Riva, von da gehen die Reisenden über Brescia nach Mailand, überall die landwirthschaftlichen Sehenswürdigkeiten besichtigend. Namentlich wird der Kanal Marzano und die Bewässerungsanlagen an demselben zu Fuß bereist werden. Weiterhin werden auch im Süden von Mailand die Bewässerungswirthschaften besichtigt, besonders auch der Kanal Cavour, der größte Italiens. Sodann geht es in die Landschaften von Bologna und Florenz, ferner in die Gegend von Pisa und auf die große Besitzung Castelfiorentino. Ueber Arbia und Chinzi gehen die Reisenden nach Rom, wo sie außer der Stadt die landwirthschaftliche Umgebung, namentlich die Campagna, besichtigen. Von hier aus wird es den Reisenden freigestellt, noch Unter-Italien zu besuchen.

Briefkouverts mit Sicherung gegen Röntgenstrahlen sind zum Patent angemeldet, nachdem erst kaum festgestellt, daß die Strahlen das Briefgeheimniß durchbrechen. Daß die Patentanmeldung kein schlechter Scherz ist, geht aus der Veröffentlichung des Patentamts im Reichsanzeiger hervor. Ueber das Kouvert läßt sich nur soviel mittheilen, daß das Innere desselben mit einer dünnen Lage sehr leichten, aber für die Röntgenstrahlen undurchlässigen Metalls, wahrscheinlich Aluminiums, bezogen ist. Bei der Popularität, welche sich die Röntgen'sche Entdeckung so schnell erworben hat, verdient diese industrielle Ausbeutung derselben sicherlich Beachtung.

„Jack, der Aufschlitzer.“ Im Gefängniß von Sing-Sing wurde ein Mann Namens Karl Feigenbaum hingerichtet, der kurz vor seinem Tode erklärte, Jack der Aufschlitzer zu sein. F.'s Opfer in New-York waren gleichfalls nur Prostituirte.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Mai. Dem „Tagebl.“ zu Folge führten die vorläufigen Besprechungen der Parteien zu dem Ergebniß, als Termin für das Inkrafttreten der gesammten börsengesetzlichen Vorschriften den 1. Januar vorzuschlagen.

Prag, 4. Mai. Hier ist Hochwasser eingetreten. Die Vororte Lieben, Podbaba, Kaisermühlen, ebenso ein Theil der Insel Kampa sind überschwemmt. Die Meldungen von den Uferorten Südböhmens lauten bedrohlich, das Wasser steigt schnell; die Wasserkommission ist unausgesetzt thätig.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 5. Mai um 6 Uhr früh über Null: 2,04 Meter. — Lufttemperatur + 7 Gr. Cels. — Wetter bewölkt. — Windrichtung: Nord.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Mittwoch, den 6. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, Lebhafter Wind. Srichregen.

Für Donnerstag, den 7. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, Strichregen. Starke Winde.

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 5. Mai. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 2,02 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
Angekommen:			
J. Kunz	Kahn	leer	Graudenz-Thorn.
A. Okonkowski	"	"	" "
A. Lengowski	"	"	" "
F. Ulm	"	Kleie	Warschau-Thorn.
G. Lepke	"	"	" "
Abgefahren:			
O. Glienke	Barke	Quebrachoholz	Danzig-Warschau.
R. Polacewski	"	"	" "
G. Feldt	"	"	" "
G. Marks	"	"	" "
F. Woyda	Kahn	Güter	Danzig-Wloclawek.
L. Wisniewski	Galler	Steine	Niszawa-Schulitz z.
J. Schirmacher	Barke	"	Niszawa-Grauden.
F. Lewandowski	Kahn	"	" "
St. Lewanoowski	"	"	" "
A. Moysysowitz	"	"	" "
B. Rawetzki	"	"	" "
B. Wesselowski	"	"	" "
Th. "	"	"	" "
Max "	"	"	" "
P. Ulawski	Barke	leer	Graudenz-Niszawa.
R. Richter	"	"	" "
F. Kuminski	"	"	" "
Jacob Czara	Kahn	Schlemkreide	Danzig-Warschau.
Jos. Czara	"	Quebrachoholz	" "
Th. Wesselowski	"	☐-Steine	" "
G. Friedrich	"	"	" "
H. Witt	"	"	" "
J. Rosinski	"	Quebrachoholz	" "
P. Jeschke	"	"	" "
Glienke	D. „Neptun“	Zucker	Dynow-Danzig.
Glienke	2 Gabarren	"	" "
A. Greiser	D. „Warschau“	"	Thorn-Danzig
Kwiatkowski	D. „Brombg.“	Güter	" "

Handelsnachrichten.

Thorn, 5. Mai. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: trübe Weizen unverändert Angebot ist schwach 129-pfd. 149/50 Mk. 130/32 pfd. hell 151/53 Mk. — Roggen wenig verändert bei sehr geringem Geschäfte 122/23-pfd. 111 Mk. 124/25-pfd. 112/13 Mk. — Gerste fast ohne Umsatz Brauw. 117/20 Mk. feinste über Notiz helle Mittelw. bis 115 Mk. — Erbsen trockene gesunde Futterw. 105/9 Mk. Mittelw. 112/16 M. — Hafer reiner heller bis 110 Mk. geringerer 104/6 Mark.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahnverzollt.)

Marktpreise:		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf	Thorn, Dienstag, d. 5. Mai.		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf
Stroh (Richt-)	100 Kilo	4	—	5	—	Schleie	1 Kilo	1	—	1	20
Heu	"	4	—	5	—	Hechte	"	—	80	1	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	—	1	50	Karauschen	"	—	80	1	—
Rindfleisch	1 Kilo	—	90	1	—	Barsche	"	—	60	1	—
Kalbfleisch	"	—	60	1	—	Zander	"	1	20	1	40
Schweinefleisch	"	—	90	1	—	Karpfen	"	1	60	1	80
Geräuch. Speck	"	1	20	1	40	Barbinen	"	—	50	—	70
Schmalz	"	1	20	1	40	Weißfische	"	—	40	—	60
Hammelfleisch	"	—	90	1	—	Puten	Stück	3	—	6	—
Butter	"	1	50	2	—	Gänse	"	3	—	6	—
Eier	Schock	2	—	2	20	Enten	Paar	3	—	5	—
Krebse	"	—	—	—	—	Hühner, alte	Stück	1	—	2	—
Aale	Kilo	1	80	2	—	" junge	Paar	1	—	1	60
Bressen	"	—	50	—	70	Tauben	"	—	60	—	80

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	5. 5.	4. 5.
Russ. Noten. p. Cssa	216,65	216,65
Wechs. auf Warschau k.	216,10	216,25
Preuß. 3 pr. Consols	99,60	99,70
Preuß. 3½ pr. Consols	105,40	105,30
Preuß. 4 pr. Consols	106,60	106,40
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,60	99,70
Dtsch. Rchsanl. 3½%	105,40	105,30
Poln. Pfandb. 4½%	67,35	67,40
Poln. Liquidatpfdbr.	65,25	—,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,40	100,40
Disc. Comm Antheile	208,75	209,10
Oesterreich. Bankn.	170,10	170,15
Thor. Stadtanl. 3½%		
Tendenz der Fondsb.	fest.	fest.

	5. 5.	4. 5.
Weizen: Mai	157,50	159,—
Juli	152,—	154,50
loco in N.-York	73½	73½
Roggen: loco.	117,—	118,—
Mai	114,—	116,—
Juli	116 —	118,25
September	119,—	120,25
Hafer: Mai	122,75	123,—
Juli	122,50	123,25
Rüböl: Mai	46,20	46,10
Oktober	46,30	46,30
Spiritus 50er: loco.	—,—	—,—
70er loco	53,90	34,10
70er Mai	39,10	39,40
70er September	39,—	39,20

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½% für andere Effekten 4%.

Diese Woche Sonnabend Ziehung **Metzer Dombau-Geldloose** à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mark, **6261** Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000** Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, **Hannover**, Gr. Packhofstr. 29.
In **Thorn** zu haben bei: **C. Dombrowski** und in der **Expedition der „Thorner Zeitung."**

Polizeil. Bekanntmachung.

Nachstehender Erlaß:

Berlin, den 21. März 1896.
„Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten."

Unter Bezugnahme auf die Rundverfügung vom 6. April 1886, betreffend die Vorschriften zur Sicherung der gehörigen Ausführung des Impfgeschäfts, werden die als Anlage 1 zu derselben gegebenen Vorschriften, welche von den Aerzten bei der Ausführung des Impfgeschäfts zu befolgen sind, in dem § 19 Abs. 1 im Einvernehmen mit dem Herrn Reichskanzler (Reichsamt des Innern) auf Grund des § 18 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 von uns, wie folgt, abgeändert:

„Die Impfung wird der Regel nach an einem der Oberarme vorgenommen, und zwar bei Erstimpfungen an dem rechten, bei Wiederimpfungen, an dem linken Arm. Jede Impfung muß mit mindestens vier seichten Schnitten von 1 Ctmr. Länge oder ebenso vielen oberflächlichen Stichen ausgeführt werden.

Bei der Einführung dieser das Impfgeschäft erleichternden Bestimmungen unterlassen wir nicht, darauf hinzuweisen, daß zur Erzielung eines genügenden Impfschutzes auf die Nachachtung der Bestimmungen in § 20, wonach die Erstimpfung erst als erfolgreich gilt, wenn mindestens zwei Blattern zur regelmäßigen Entwickelung gekommen sind; und in Fällen, in welchen nur eine Blatter zur regelmäßigen Entwickelung gekommen ist, sofort Autorevaccination oder nochmalige Impfung stattzufinden hat, hinfort mit ganz besonderem Nachdruck seitens der Behörden gehalten werden muß.

Ew. Hochwohlgeboren ersuchen wir ergebenst, das hiernach Erforderliche gefälligst anzuordnen.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage:
gez. **Bartsch.**
Der Minister des Innern.
Im Auftrage:
gez. **Haase.**

wird hierdurch zur Kenntniß der betheiligten **Herren Aerzte** gebracht. (1925)
Thorn, den 2. Mai 1896.
Die Polizei-Verwaltung.

Vom 1. Juli d. Js. ab

wird der **Preis für Leuchtgas** von 18 auf **16 Pf.** für den Cbm. **ermäßigt**, von demselben Tage ab wird für **alle** Gasuhren, wie früher, Miethe erhoben, dieselbe beträgt monatlich für eine Gasuhr von

3,	5,	10,	20	Flammen
25 Pf.	35 Pf.	40 Pf.	50 Pf.	
30,	50,	60,	100	Flammen
75 Pf.	1 Mk.	1,40 Mk.	2 Mk.	

Größere Uhren werden leihweise nicht geliefert, sondern müssen vom Gasabnehmer käuflich erworben werden. Gasuhren aller Größen werden von der Gasanstalt zum Selbstkostenpreise abgegeben. Miethe ist dann nicht zu zahlen, dagegen muß der Besitzer die etwaigen Reparaturkosten tragen.

Eine Leuchtflamme darf vom 1. Juli ab nur in Küchen, in denen eine Kocheinrichtung oder in Räumen, in denen eine Gaskraftmaschine im Betrieb ist, zu dem Preise von Kochgas brennen. Für Geschäfts- und Wohnräume ist das in Zukunft nicht mehr zulässig.
Thorn, den 4. Mai 1896. (1924)
Der Magistrat.
Schirmer.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 20. September v. Js, Kreisblatt Nr. 77, betreffend die Unterstützung aus dem Reichs-Invalidenfonds auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 mache ich den Herren Guts- bezw. Gemeindevorstehern hierdurch bekannt, daß wegen vorläufig unzureichender Mittel einstweilen nur ein Theil der Bewerber wird berücksichtigt werden können, daß aber diejenigen, welche bei berechtigten Ansprüchen wegen Mangels an Mitteln übergangen werden müssen, als Anwärter für die Erlangung der nachgesuchten Unterstützungen werden notirt werden und auf Berücksichtigung zu rechnen haben, sobald sie ihrem Alter und den mitgemachten Feldzügen nach an die Reihe kommen.

Die Ortsbehörden ersuche ich, Vorstehendes den Kreiseingesessenen bekannt zu machen.
Thorn, den 23. April 1896.
Der Landrathsamts-Verweser
gez. v. Miesitscheck,
Königl. Landrath.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. (1912)
Mocker, den 1. Mai 1896.
Der Gemeindevorstand.
Hellmich.

Am 12., 13., 15., 16., 18., 19. 23., 29. und 30. d. Mts. von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags hält das Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. Pommersches) Nr 61 auf dem Artillerie-Schießplatz Thorn Schießübungen mit scharfer Munition ab. Vor dem Betreten des gefährdeten Geländes wird **gewarnt.** (1926)

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate April, Mai, Juni d. Js. wird
in der Knaben-Mittelschule am Mittwoch, den 6. Mai 1896,
von Morgens 8½ Uhr ab
erfolgen. [1887]
Thorn, den 1. Mai 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die vom Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission festgesetzte Gemeinde-Steuerliste der Stadt Thorn für 1896/97, **enthaltend die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von weniger als 900 Mk.**, wird in der Zeit **vom 2. bis einschl. 15. Mai cr.** in unserer Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der üblichen Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Indem wir dieses zur Kenntniß der Betreffenden bringen, machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, **daß Berufungen gegen die Veranlagung zu den festgesetzten Normalsteuersätzen, welche übrigens nicht erhoben werden, sondern nur als Grundlage zur Gemeindebesteuerung dienen,** innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach erfolgter Auslegung, also bis **einschl. den 13. Juni d. Js.** bei dem Eingangs erwähnten Herrn Vorsitzenden anzubringen sind. (1872)
Thorn, den 28. April 1896.
Der Magistrat.

In unserer Gasanstalt sind
ca. 9000 Kilogr. Gußeisenbruch,
„ 5000 „ Walzeisenabfälle,
„ 50 „ Messingbruch,
zu verkaufen.
Dieselben werden auf Wunsch in der Gasanstalt gezeigt.
Angebote darauf werden bis 6. Mai, Vorm. 11 Uhr im Comtoir der Gasanstalt angenommen. [1869]
Thorn, den 1. Mai 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das an der Hilfsförsterei Thorn, Brombergerstraße aufgesetzte Holz und zwar:
39 Rm. Kiefern-Kloben,
13 „ „ -Spaltknüppel
4 „ „ -Stubben,
52 „ „ -Reisig III. Kl. (Strauchh.)
12 „ Erlen-Kloben (z. Th. Rollen),
5 „ Akazien-Rundknüppel (2–3 m lang),
soll am **Sonnabend den 9. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden. [1870]
Thorn, den 28. April 1896.
Der Magistrat.

Hierdurch mache dem verehrten Publikum bekannt, daß vom 1. Mai d. J. ab der Frühwagen zum Früh-Schnellzug Insterburg-Berlin um 5⁵⁰ früh vom Depot abfährt.
Thorner Strassenbahn
Busch.

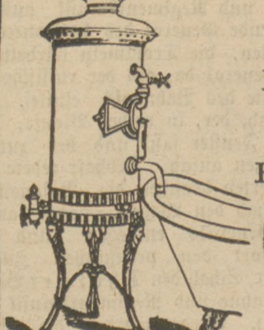
Gelegenheitskauf. Billig.
Ein ganz neuer Schuppen
10 × 10 = 100 qm Grundfläche groß, 6, bezw. 7 m hoch, mit starken Zwischenbalkenlagen in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung unter Pappdach liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von
Ulmer & Kaun.

Formulare
zur Anmeldung
auf Grund des § 11 des
Unfallversicherungsgesetzes
sind in der
Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck
zu haben.

Wir offeriren unsere (2980)
Dachpappen-, Theer- u. Asphalt-Produkte:
aus den besten Rohstoffen hergestellt von unserer eigenen Fabrik zu Fabrikpreisen.
Gebr. Pichert, Thorn-Culmsee,
Kohlen-, Kalk- und Baumaterialien-Handlung und Mörtelwerk.

Original-Fass-Biere,

als:
Siechen'sches Nürnberger Bier (Reif),
Münchener „Spatenbräu", Gabriel Sedlmayr,
Dortmunder (lichtes) Bier, Union-Brauerei,
Culmbacher Export-Bier, L. Eberlein,
Pilsner-Bier, Erste Pilsner Actien-Brauerei
empfiehlt
Friedr. Dieckmann in Posen.
Alleiniger Vertreter obiger Brauereien.



Aachener Badeofen
D. R.-P. Ueber 20 000 Stück in Betrieb, mit neuen Verbesserungen.
In 5 Minuten ein warmes Bad!
Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gas-Ersparniss.
Original Houben's Gasheizöfen
Prospecte gratis und franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen.
Vertreter in Thorn: ROBERT TILK.

Lager von
Metall- u. Holzsärgen,
sowie **Ausstattungen** dazu empfehle bei vorkommenden Todesfällen in allen Preislagen.
Lager von fertigen Schiebern
in allen gangbaren Formen.
Ebenso bitte bei der jetzt beginnenden Bauperiode mich mit Aufträgen von Tischlerarbeiten zu beehren.
Reparaturen schnellstens u. billigste Preisnotirung. (1527)
Hochachtend
D. Koerner.

Mecklenburger
Pferdelotterie
Ziehung am 6. Mai:
Loose à 1,10 Mk. find zu haben in der
Expedition der Thorn. Ztg.

Wir bitten Sie,
machen Sie gefälligst einen Versuch mit:
Bergmann's Carbol-Theer-Schwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul.**
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner").
Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge** wie **Mitesser, Finnen, Blüthchen, Röthe des Gesichts** 2c. à Stück 50 Pf. bei: (1528)
Adolf Leetz u. Anders & Co.

Viktoria-Garten
empfiehlt die **staubfreie** neu renovirte
Bleiche
und **vorzügl. engl. Drehrolle** zur gefl. Benutzung. (1698)

Nach Rückkehr v. der **Berliner Schneider-Akademie** empfiehlt sich den geehrten Damen von Thorn und Umgegend für alle in das Fach der **Damenschneiderei** fallenden Arbeiten. (1859)
Marie Hempel,
Tuchmacherstr. 7.

Fast neuer **3 zölliger**
Arbeitswagen
steht zum Verkauf [1836]
Thorn III. **P. Gehrz.**

10 Pf. a Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih-Anstalt.**
Walter Lambeck.

Kindermilch,
sterilisirt, in Flaschen à 9 Pfennig bei
J. G. Adolph.
Vollmilch
in Flaschen à Liter **20 Pf.** frei ins Haus.

Ziegenmilch
von Schweizer Ziegen, in Flaschen à Liter **25 Pf.**, ½ Liter **15 Pf.** frei ins Haus.
Kasimir Walter, Mocker.

Vollmilch
à Liter 10 Pf. (1750)
Dampfmolkerei Alt-Thorn.

Für eine Mälzerei im Gouvernement Lublin (Russ. Polen) wird ein
tüchtiger Mälzer,
der gute Atteste vorlegen kann, gesucht. Polnische Sprache unbedingt erforderlich.
Offerten an Adresse: (1897)
J. N. Kopelmann & Söhne
Warschau, Nalewki 31.

Tischlergesellen
verlangt **W. Hinkler**, Heiligegeiststr. 1.

Zwei Schneidergesellen
(Rockarbeiter) finden bei hohem Lohn Beschäftigung in **Schneidemühl** bei
(1813) **G. Wilde.**

Speicherräume
zu ebener Erde an der Defensions-Kaserne sind preiswerth zu vermiethen im Geschäftszimmer der **Gebr. Pichert.** (1930)

Ein großer Speicher
ist vom 1. April cr. ab zu vermiethen.
Näheres bei **Adolph Leetz.** (1166)

Im Neubau Wilhelmsplatz
sind noch **eine Wohnung**, 3. Etage links, bestehend aus 4 Zimmern, Küche etc. nebst Badestube, sowie auch **zwei Pferdeställe** mit Burschengelaß, Futterkammern u. Wagenremise zu verm. Näheres parterre links.
Konrad Schwartz.

Schützenhaus-Thorn.
Täglich
Große Vorstellung
des neuen renommirten Ensembles.
Nur Kunstkräfte ersten Ranges von den besten Berliner Bühnen.
Truppe Marville (5 Pers.) hervorragendste Leistungen auf dem Gebiete der Akrobatik u. Parterre-Gymnastik. — **Elli u. Hedi Belloni**, Phantasie- u. Character-Tänzerinnen. — **Anita u. Adolf Kruse**, Musikal-Excentrix-Phantasten. — **Herr August Geldner**, der beliebte urkomische Volkshumorist. — **Frl. Clara Segall**, Excentric-Chansonette. — **Geschw. Vanoni**, internationale Duettistinnen. (1931)
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Numm. Platz **1 M.**, Saalplatz **50 Pf.**, Dutzendbillets für numm. Platz zu **9 Mk.** sind vorher im Schützenhause zu haben.
Die Direktion.

In dem neu erbauten
Circus
auf dem Platze vor dem Bromberger Thor.
Eduard Schusters
Großes Niederländisches
Affen- und Hunde-Theater.
Täglich Abends 8 Uhr:
Große Vorstellung,
sowie Auftreten der
Original-Serpentin-Tänzerin.
Täglich abwechselndes Programm.
Mittwoch, den 6. d. Mts.:
2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Extra-Familien- und Kinder-Vorstellung.
Abends 8 Uhr:
Haupt-Vorstellung.
(1913) Achtungsvoll
Eduard Schuster.



Restaurant „Reichskrone"
Heute Dienstag, d. 5. d. Mts.:
Großes Frei-Concert.

Frische Maibowle,
(ostafrikanische Bedienung.)
(1929) Theel.

Maibowle
empfiehlt (1878)
A. Mazurkiewicz.

Die 1. Etage, Fischerstr. 49, ist vom **sofort** zu vermiethen. Zu erfragen bei **Alexander Rittweger.** (4724)

1 f. m. Zim. b. zu verm. Coppernikstr. 41

Im
Neubau Schulstr. 10|12
sind Wohnungen von 12 u. 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermieth.
(4828) **G. Soppart.**

Möblirte Zimmer
mit auch ohne Pension zu haben. (1788)
Brückenstraße 16, 1 Tr. r.

Frdl. Wohnung v. 2-3 Stuben
zum 1. Juli gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **K. T.** in der Exped. d. Ztg.

Meine Wohnung ist wegen Umzug v. 15. d. M. ab zu verm. **Przybylski,** Heiligegeiststr. 15.

Die von Fr. Oberbürgermeister **Wisselingk** in der 3. Etage des Hauses **Breitestr. 37** bisher bewohnten Räumlichkeiten bestehend aus **5 Zimmern mit Balkon, Entree, Küche u. Zubehör, Wasserleitung** sind vom 1. Oktober zu vermiethen. [1524]
C. B. Dietrich & Sohn.

F. m. Z., Kab. u. Burschengel. Coppernitr. 41.

Ein möblirtes Zimmer
ist sofort zu verm. **Neustädt. Markt 4.**

Ein goldenes Pince-nez
verloren vom Leibitscher Thor auf dem Wege nach Mocker. Gegen 3 Mk. Belohnung abzugeben bei **J. G. Adolph.** (1928)

Westpr. Gewerbe-
Ausstellungs-Lotterie
Graudenz 1896.

1200 Gewinne im Gesammtwerthe von 18 000 Mark.
Hauptgewinne: 5000 Mk., 2000 Mk., 2c.
11 Loose 10 Mark, — Loosporto 10 Pf., — Gewinnliste mit Porto 15 Pf.
empfiehlt und versendet **das General-Debit für Thorn:**
Expedition der „Thorner Zeitung",
sowie sämmtliche mit Plakaten kenntliche Verkaufsstellen, woselbst auch einzelne Loose zu haben sind.
Agenten werden in allen Orten angestellt. (1688)

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.
Hierzu: Lotterie-Liste.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1896. — 15. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

312 23 66 419 (500) 516 **1**066 189 277 479 (300) 504 97 949 55 **2**024 347 466 (300) 536 75 775 77 881 **3**032 70 81 110 (1500) 54 71 78 93 219 87 344 46 456 85 **4**022 74 229 459 80 99 625 29 39 916 **5**140 627 **6**111 81 306 (3000) 88 572 997 (300) **7**087 193 449 (300) 586 98 627 939 71 (3000) **8**519 (500) 682 (3000) **9**136 251 383 97 501 601 75 713 54 958

10017 58 120 80 205 22 357 93 510 710 18 45 49 61 97 801 12 56 (500) 60 **11**004 47 296 576 769 85 **12**423 527 46 70 87 (500) 669 **13**077 93 269 368 76 92 710 816 54 72 (300) 914 58 **14**033 77 89 164 (500) 272 478 700 **15**011 22 46 52 154 88 222 371 416 596 88 628 812 **16**076 90 91 148 (500) 265 523 (500) 736 926 **17**051 208 57 510 707 834 41 924 **18**049 224 52 354 (500) 400 12 708 18 (500) 997 **19**237 99 468 528 39 93 713 94 885 937

20265 (3000) 77 323 57 **21**048 116 21 37 75 284 304 51 418 48 559 621 80 91 778 831 56 (300) 90 952 (300) **22**324 664 757 917 83 **23**307 (1500) 90 411 (300) 526 37 50 56 605 14 96 810 31 83 **24**004 219 387 504 28 796 811 27 **25**163 346 80 452 563 97 (500) 621 66 969 **26**059 122 208 18 458 570 665 730 31 911 95 **27**173 90 374 97 545 695 708 (1500) 904 **28**452 81 530 618 705 887 928 **29**158 292 447 52 719 (500) 29 49

30223 332 555 744 66 89 842 946 **31**194 488 551 874 90 956 **32**176 274 87 514 709 926 **33**025 60 165 261 66 309 (500) 67 422 562 68 (300) 95 615 36 (1500) 718 868 991 **34**331 72 724 33 984 90 **35**001 (1500) 86 211 319 415 44 84 527 620 866 913 (3000) 65 **36**227 522 (3000) 601 49 749 69 841 **37**162 232 353 524 770 **38**036 57 430 551 736 **39**193 278 329 432 649 53 868 927

40145 211 32 49 50 408 545 63 835 **41**181 255 720 **42**100 76 472 654 879 84 943 **43**085 169 78 338 70 (500) 467 (1500) 750 68 905 **44**069 83 86 242 65 335 413 86 500 609 752 77 930 34 63 **45**014 135 380 707 865 **46**179 322 34 99 475 (1500) 85 (3000) 911 83 **47**214 27 60 325 443 52 561 605 709 818 **48**008 198 219 505 27 35 98 (3000) 695 765 806 (3000) 13 **49**257 91 303 501 24 56 817 (300) 35 900

50010 20 145 64 261 559 691 98 818 83 **51**190 271 97 300 523 59 613 755 884 (1500) 94 **52**060 135 49 311 415 18 25 518 25 56 615 98 **53**003 (500) 32 167 363 533 789 804 937 (500) **54**013 97 162 232 326 30 57 520 40 76 642 52 63 869 **55**072 379 80 412 51 74 538 50 (3000) 91 715 85 914 (500) 40 (300) **56**109 (3000) 89 (500) 208 314 747 886 903 12 **57**025 176 219 448 537 (500) 44 655 87 721 846 971 **58**029 136 73 248 349 (300) 86 625 808 **59**024 79 161 320 78 738 855 70 (3000) 81

60005 270 73 419 25 97 762 988 (1500) **61**015 77 115 26 78 228 458 84 804 24 973 **62**175 281 303 (1500) 4 6 (1500) 15 46 518 629 760 92 **63**051 141 66 (300) 379 454 568 91 935 98 **64**055 (500) 92 434 590 605 9 20 79 798 854 990 **65**050 69 131 93 212 355 422 23 594 741 **66**153 84 214 (3000) 526 34 (300) 68 888 956 **67**160 228 643 84 883 900 **68**014 241 354 94 656 66 756 (500) 92 95 946 **69**081 134 262 383 416 54 635 747 50 78

70092 239 346 418 27 503 97 739 **71**124 40 213 (300) 44 495 422 544 60 62 621 80 776 815 77 978 **72**013 146 209 509 611 824 **73**032 335 470 785 813 (1500) 71 997 (500) **74**071 84 100 235 65 527 745 872 948 **75**007 9 161 226 546 601 788 97 (3000) 962 **76**068 122 (1500) 351 86 422 77 574 969 **77**276 333 51 91 405 6 12 901 2 **78**075 (500) 239 73 310 88 464 602 731 814 **79**018 272 87 419 552 780 994

80083 133 244 (1500) 512 15 64 602 88 **81**013 185 655 73 913 **82**112 59 204 455 572 93 668 881 **83**156 202 345 410 34 578 703 950 (300) **84**294 417 57 676 826 34 916 **85**055 116 241 306 402 99 558 683 700 19 31 903 **86**006 27 45 116 251 80 301 7 404 612 24 956 **87**068 70 92 304 50 502 75 601 97 777 **88**092 407 30 (1500) 41 517 53 778 861 80 86 **89**036 60 130 74 80 218 324 421 28 529 86 602 12 768 847 70 935 57

90005 336 91 93 623 26 965 76 **91**040 133 (1500) 43 (3000) 89 335 45 426 (1500) 35 633 867 **92**007 (1500) 67 130 359 497 693 872 (1500) **93**011 263 82 348 71 500 9 658 78 705 41 817 19 938 61 78 **94**002 24 42 126 29 707 59 531 40 878 903 36 65 **95**124 533 782 **96**511 632 90 718 83 903 6 66 **97**074 (500) 202 91 513 638 700 838 918 50 **98**395 468 540 (3000) 890 987 **99**033 66 94 104 232 52 44 65 515 86 88 637 830 930 (3000) 81

100320 613 (3000) 33 762 86 835 **101**018 415 762 **102**034 236 411 49 577 81 810 929 **103**222 480 87 (500) 680 98 720 848 902 **104**071 117 312 423 584 96 684 866 (300) **105**027 (3000) 173 208 20 (3000) 425 538 798 890 **106**074 118 29 221 359 462 504 617 40 831 956 **107**299 582 778 951 **108**000 432 33 75 517 30 657 708 826 86 **109**087 664 789 97 874 923

110286 589 641 83 792 96 806 912 91 **111**012 87 338 823 928 (3000) **112**081 212 438 53 90 (500) 564 868 73 970 **113**187 219 70 302 (500) 40 481 552 653 828 955 (1500) **114**270 88 325 54 403 17 (500) 597 834 52 908 15 (500) 20 25 63 **115**131 292 326 466 717 843 (500) **116**377 434 505 764 953 **117**026 128 86 444 648 718 916 34 68 **118**158 65 646 47 782 884 967 **119**146 227 300 54 57 553 91 (500) 733 961

120242 (300) 355 416 (500) 618 75 (1500) 95 787 884 938 **121**001 27 675 717 44 816 (500) 937 **122**212 59 86 352 415 691 765 912 53 **123**047 (500) 156 298 717 44 996 **124**154 213 46 395 606 65 (1500) 780 920 **125**004 81 165 359 449 62 (3000) 509 808 13 **126**255 75 312 94 648 64 871 74 911 81 **127**133 658 771 91 848 75 993 **128**129 (300) 251 83 413 91 514 682 750 52 895 **129**012 207 350 427 28 596 660 930

130010 114 96 339 558 746 874 **131**026 224 442 98 617 797 985 **132**022 44 139 320 585 648 63 96 894 **133**035 101 5 242 88 520 35 (300) 672 731 **134**035 116 269 320 76 577 693 (300) 704 815 90 **135**081 318 38 (300) 594 628 724 31 894 **136**265 67 85 620 21 808 946 51 (500) **137**142 357 404 771 802 44 83 **138**012 226 (1500) 347 452 56 (3000) 502 26 720 83 903 **139**128 209 19 482 814

140260 77 336 (1500) 47 405 569 644 69 724 872 **141**010 246 67 343 99 (300) 580 99 798 (300) 879 985 **142**359 62 445 49 59 547 678 870 **143**028 135 278 83 323 528 748 894 **144**139 218 70 322 27 31 (5000) 469 (300) 562 63 640 728 962 **145**012 21 152 57 473 (500) 521 (1500) 46 (300) 68 78 79 608 29 91 791 896 **146**153 (500) 210 25 339 87 (500) 459 73 671 709 63 (500) 917 76 **147**011 46 86 92 239 (300) 328 39 414 33 60 516 647 813 (300) 14 88 907 22 **148**046 183 219 (1500) 27 353 65 70 72 631 80 (3000) **149**140 83 301 23 43 472 575 91 607 33 706 22 873

150078 146 53 204 94 307 450 547 74 88 (1500) 89 657 701 920 **151**329 83 408 37 654 748 909 13 69 **152**003 (300) 228 313 483 562 651 71 951 **153**042 143 254 461 96 546 82 699 843 **154**070 447 48 74 (1500) 84 572 714 92 878 **155**029 252 (3000) 55 72 87 349 70 **156**076 202 55 301 59 431 74 81 537 911 36 **157**053 (1500) 79 163 326 561 667 72 (300) 806 30 974 (1500) 88 **158**097 154 274 (500) 312 502 57 76 769 904 15 92 **159**206 468 717

160062 (500) 63 237 326 849 (300) 931 76 **161**071 (300) 596 627 55 (1500) 757 863 926 **162**029 421 82 647 60 840 941 **163**235 319 57 77 85 446 532 853 99 989 **164**511 635 45 61 878 (500) 928 (3000) **165**122 366 607 60 899 (3000) 995 **166**024 66 168 201 96 331 89 488 600 670 **167**263 (1500) 360 739 870 74 97 **168**151 57 239 350 76 86 499 725 **169**128 408 77 84 591 (500) 618 73 701 2 9 841 (300) 964

170212 345 448 55 92 854 926 74 **171**019 528 684 744 66 828 44 79 **172**017 31 107 212 96 314 48 644 (300) 52 84 853 988 **173**009 31 257 87 319 543 684 865 **174**054 277 78 398 603 9 50 795 821 85 909 26 (500) **175**013 42 294 369 434 501 **167**033 36 83 143 234 71 (1500) 363 447 68 99 516 87 752 67 813 66 953 **177**370 426 (300) 795 **178**157 576 660 816 910 **179**020 232 52 67 95 300 39 408 526 (300) 55 68 746 60 810 37 53 954 (500)

180039 77 240 (500) 359 459 674 753 816 63 972 96 **181**268 84 311 402 543 60 689 715 825 (1500) 993 **182**187 (300) 345 446 653 705 8 64 **183**136 227 314 443 549 649 85 725 44 993 **184**091 96 164 374 437 544 613 58 958 **185**088 128 44 86 93 204 95 98 386 402 64 656 62 707 892 957 (1500) **186**019 58 182 83 248 (500) 455 85 511 **187**004 190 446 80 557 78 624 821 **188**100 41 262 77 96 451 562 640 723 912 59 81 **189**030 402 63 564 93 614 793 954 (500) 75 (3000)

190002 55 61 111 36 40 74 82 308 42 56 416 512 858 87 959 **191**501 (1500) 76 765 916 (300) **192**101 70 363 408 513 47 892 **193**119 45 308 44 50 88 447 773 81 90 827 65 920 31 81 **194**116 222 (500) 315 88 493 625 54 724 **195**174 232 333 602 43 71 792 832 (500) **196**069 204 52 491 (500) 561 73 **197**022 149 71 243 312 35 447 58 752 826 **198**038 114 (500) 387 501 48 670 81 831 **199**007 20 45 127 288 469 880 (500) 986

200519 632 54 88 723 76 88 (300) 826 **201**267 (300) 458 91 659 (1500) 82 (500) 722 811 12 917 35 **202**286 99 494 516 70 830 (300) 80 913 **203**710 58 820 971 **204**014 85 353 599 608 801 92 948 (500) **205**120 (500) 32 393 95 448 90 730 988 **206**114 201 (500) 443 (300) 62 (500) 558 646 796 866 935 **207**095 (500) 99 (300) 356 58 505 48 844 68 **208**099 154 549 680 (500) 873 **209**234 37 536 99 770

210176 284 307 85 442 565 **211**028 383 423 557 (3000) 638 51 73 720 63 (1500) 858 968 **212**122 81 339 419 (500) 691 704 69 911 (300) 80 **213**049 108 46 287 95 437 91 875 925 **214**204 18 86 701 40 916 **215**021 194 471 518 (300) 612 973 **216**078 147 88 214 474 543 607 10 29 84 710 69 809 30 925 **217**207 433 521 735 911 43 **218**081 263 307 409 52 590 984 **219**283 (300) 532 733 55 899 (300) 979

220100 381 416 61 731 805 17 46 935 **221**294 (1500) 342 92 405 702 65 981 **222**078 222 338 818 **223**044 420 697 772 **224**016 41 65 (1500) 121 57 96 237 (3000) 338 56 77 80 412 22 80 (300) 510 (300) 46 656 851 63 **225**018 116 (3000) 200 313 19 83 94 445 581 996

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1896. — 15. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

126 202 22 317 34 714 94 923 55 **1** 019 210 80 492 694 **2** 010 (300) 37 230 326 48 70 **3** 148 60 69 398 404 8 63 524 619 32 **4** 016 96 4 16 25 645 815 983 94 (1500) 95 (500) **5** 144 77 493 520 23 69 81 701 849 75 **6** 294 401 679 747 81 **7** 004 66 207 332 75 93 (300) 454 838 972 (500) **8** 154 61 348 77 88 412 95 (1500) 526 57 648 59 (3000) 804 984 **9** 349 61 560 667 740 853 944

10 054 148 55 451 531 611 65 85 819 67 942 **11** 053 120 72 353 98 403 672 878 **12** 068 571 97 690 799 821 (500) **13** 024 484 501 701 **14** 021 63 85 102 218 31 (1500) 68 73 (500) 471 73 606 712 **15** 103 4 252 (3000) 492 907 **16** 149 359 403 751 824 (300) 948 (1500) **17** 056 126 50 267 (1500) 96 604 48 **18** 025 336 44 (500) 464 547 792 861 87 901 **19** 056 325 435 7 8 942

20 019 47 224 377 474 786 807 84 906 **21** 275 93 394 489 91 94 676 954 55 86 **22** 026 192 444 83 94 697 745 872 92 **23** 064 73 214 62 81 710 **24** 029 172 295 448 77 581 (3000) 96 629 76 733 39 822 **25** 083 128 77 293 377 658 878 86 **26** 045 90 112 299 430 621 713 88 888 **27** 039 112 322 47 82 (3000) 501 48 60 83 601 4 16 48 770 (300) 89 819 (300) **28** 011 100 70 453 514 686 726 99 951 **29** 086 166 352 524 (3000) 624 787 (300) 900 80

30 015 100 54 467 632 765 (1500) **31** 135 45 534 49 96 665 881 921 **32** 172 327 469 74 657 7 4 (3000) 919 **33** 166 265 469 588 720 (500) 56 916 38 **34** 006 136 467 74 80 580 621 (1500) **35** 018 199 468 (500) 551 55 (1500) 657 826 916 **36** 100 26 215 47 377 696 736 820 38 **37** 077 246 57 405 513 700 76 8 4 (300) 52 59 (3000) **38** 357 442 82 707 74 831 82 937 **39** 007 (3000) 386 549 679 806 20 34

40 297 359 601 21 718 (500) 26 805 (300) 87 901 44 (1500) **41** 022 215 (300) 338 39 494 527 52 607 80 723 **42** 192 95 252 (300) 91 (1500) 384 564 686 941 (3000) **43** 014 45 135 66 94 423 26 56 546 85 90 604 824 91 **44** 053 224 (1500) 349 936 500) **45** 273 (1500) 88 354 444 506 738 82 864 71 88 969 96 **46** 014 63 212 66 566 644 753 960 **47** 017 (300 109 47 52 263 453 72 513 80 668 742 808 959 76 **48** 056 217 397 458 (1500) 84 539 66 790 95 98 936 **49** 060 88 234 301 27 69 744 803 905 29

50 157 213 384 95 744 853 **51** 076 111 56 424 521 67 746 967 **52** 038 233 59 79 301 26 96 488 628 59 977 **53** 096 119 69 272 664 892 **54** 341 528 818 918 58 **55** 077 83 185 359 89 403 31 563 828 39 53 82 (3000) **56** 024 73 107 23 201 513 29 620 23 969 **57** 039 55 75 156 (300) 312 49 833 70 **58** 033 185 (300) 258 326 452 557 909 11 45 60 **59** 025 60 76 149 318 523 34 733 84 818 23 935 55

60 128 240 411 621 34 955 **61** 007 8 296 495 514 612 724 (300) 818 966 67 **62** 160 328 63 65 414 729 72 **63** 009 (500) 212 316 78 450 63 524 72 89 (500) 776 80 92 866 **64** 023 51 176 238 41 (300) 488 514 30 (300) 64 916 **65** 233 52 324 563 600 95 805 80 928 68 86 **66** 146 52 235 320 507 (300) 57 91 694 **67** 080 89 (3000) 364 535 668 930 **68** 021 47 263 612 710 84 816 933 37 **69** 094 227 447 561 96 602 24 82 711 985

70 081 627 765 872 **71** 014 35 523 663 94 703 814 **72** 092 154 210 87 329 88 468 (500) 651 810 904 (300) 71 73 **73** 008 16 134 35 45 80 242 502 615 23 55 735 37 826 957 (500) **74** 023 49 58 178 228 58 (5000) 489 524 66 83 87 669 773 99 852 **75** 024 (500) 30 79 100 488 765 82 896 953 **76** 176 227 394 459 555 71 715 879 904 43 (300) 60 98 **77** 045 53 184 332 409 (300) 55 72 656 794 867 962 **78** 126 (300) 201 333 41 (500) 592 816 912 74 **79** 055 97 110 (1500) 225 (300) 28 335 44 86 454 761

80 001 99 122 (1500) 23 311 468 534 704 808 (3000) 29 80 939 51 **81** 1 8 335 49 91 480 552 99 701 808 **82** 054 142 202 49 79 300 86 55 662 98 780 979 **83** 002 (5000) 376 82 465 617 789 (300) 808 **84** 139 255 (1500) 375 501 48 69 713 **85** 014 66 (500) 485 (500) 87 674 758 963 **86** 211 305 446 778 9 4 (300) **87** 145 69 226 363 421 68 615 822 **88** 044 190 95 (300) 4 4 (500) 529 40 63 616 54 784 858 87 88 923 **89** 019 86 437 (3000) 623 745

90 001 151 243 57 (3000) 452 516 22 29 33 618 77 818 62 (1500) **91** 045 62 304 36 530 70 684 978 **92** 170 305 420 522 732 814 **93** 115 57 241 55 96 418 566 644 776 848 **94** 006 12 167 74 (500) 92 260 517 22 683 792 809 73 **95** 075 112 15 273 79 329 74 433 93 (1500) 982 **96** 008 50 211 398 677 83 752 (500) 992 **97** 163 81 97 (3000) 517 55 639 **98** 043 92 207 354 (3000) 451 518 83 633 979 **99** 009 (3000) 18 47 (1500) 51 205 376 475 567 619 57 88 831

100 140 68 231 93 406 759 830 924 62 (300) **101** 024 127 34 527 38 670 97 708 27 (1500) 949 **102** 072 112 19 80 225 329 33 48 64 (500) 99 512 662 (1500) 738 914 **103** 113 66 234 57 587 635 67 926 (300) 34 **104** 195 (500) 225 41 303 (300) 74 418 505 67 855 62 **105** 269 315 23 469 72 79 516 600 22 704 961 **106** 121 235 384 458 692 709 823 57 83 917 45 53 **107** 032 68 274 407 578 605 749 848 65 (5000) **108** 006 182 462 501 (1500) 668 855 **109** 123 72 93 (300) 406 561 772 886 92 97 994

110 411 557 **111** 184 299 300 668 849 66 944 **112** 266 459 (300) 77 93 573 79 98 610 53 88 89 829 71 974 81 **113** 151 224 523 665 722 71 73 868 (3000) 93 98 916 **114** 107 20 213 382 801 912 **115** 142 407 57 (1500) 72 557 731 90 861 968 87 **116** 058 169 99 330 65 465 638 727 **117** 204 538 50 676 83 758 **118** 284 384 558 87 617 57 68 713 (300) 958 **119** 097 237 310 (500) 490 532 68 (300) 678 (3000) 701 69 820

120 238 300 (1500) 532 634 786 833 61 96 **121** 002 74 177 258 395 (1500) 407 10 (1500) 35 57 517 963 **122** 133 76 258 332 707 24 812 42 (1500) 937 59 **123** 030 74 109 (500) 60 (300) 428 37 51 61 62 513 53 606 17 771 96 824 71 (3000) 956 68 **124** 463 642 57 784 824 (1500) **125** 007 73 299 306 518 **126** 031 (10 000) 421 557 68 653 89 97 771 865 965 **127** 026 54 59 151 83 393 448 626 715 810 49 61 942 **128** 087 268 318 468 528 602 9 59 78 851 904 **129** 038 190 447 55 534 77 773

130 190 421 541 632 76 836 **131** 158 65 375 504 27 621 63 (300) **132** 246 316 571 91 606 **133** 000 139 207 82 84 335 (500) 923 66 (300) **134** 014 30 49 160 245 68 70 (500) 328 40 439 573 847 77 928 **135** 159 413 58 80 552 55 67 612 17 58 94 792 849 63 64 83 88 **136** 008 (300) 51 435 69 70 659 813 **137** 014 90 105 241 75 311 (300) 632 709 819 (1500) 30 (1500) 37 986 95 **138** 113 202 342 451 584 632 729 830 949 **139** 030 179 218 308 845 83

140 046 424 34 560 75 688 704 831 51 **141** 002 168 219 70 95 (500) 341 (5000) 62 95 457 (1500) 544 94 617 22 68 851 982 **142** 076 106 (15 000) 74 233 (500) 355 477 95 625 756 **143** 057 74 (500) 344 91 490 516 97 681 797 825 81 **144** 259 400 538 51 600 817 958 89 **145** 210 502 894 900 (3000) 15 50 **146** 098 162 82 270 342 52 675 774 **147** 023 138 202 13 52 55 79 437 717 68 (3000) **148** 092 510 602 911 76 (300) **149** 252 435 503 46 661 740 86 839

150 211 334 (1500) 78 415 523 52 855 983 **151** 039 92 181 372 518 861 908 15 **152** 069 159 230 77 350 420 706 804 98 **153** 015 328 712 15 47 886 921 (500) **154** 054 146 202 20 339 520 82 614 54 761 873 88 917 95 **155** 053 128 234 434 713 29 87 817 920 **156** 049 424 52 828 46 925 72 89 **157** 173 99 208 (300) 23 424 703 92 **158** 050 56 133 78 (3000) 512 19 61 602 90 734 43 **159** 038 88 504 658 739 875 (300) 921

160 006 134 70 (3000) 385 638 46 718 982 **161** 296 323 29 38 401 (300) 24 31 580 750 841 **162** 193 236 78 (1500) 92 339 465 553 95 673 95 (1500) **163** 032 63 286 93 (500) 638 864 (300) **164** 018 139 (500) 640 725 (3000) 47 84 820 32 51 998 **165** 121 206 (500) 56 (500) 69 334 467 639 77 776 855 935 **166** 234 304 56 443 738 **167** 009 58 71 166 (500) 758 **168** 054 103 17 24 80 356 413 526 868 **169** 143 59 75 260 357 583 (3000) 827

170 008 250 553 60 96 684 749 85 911 77 (500) 80 **171** 017 102 69 237 324 509 72 **172** 110 93 253 (500) 82 409 51 722 (300) 28 850 81 **173** 103 76 274 415 35 581 643 773 856 **174** 155 202 54 354 508 24 44 702 915 32 34 (300) **175** 249 310 (300) 615 81 704 20 833 (500) 929 **176** 272 99 374 526 673 730 55 957 **177** 212 341 58 86 635 **178** 046 152 262 337 470 521 (300) 72 603 877 (300) 966 **179** 138 (300) 213 37 307 68 73 419 630 925 59

180 093 (300) 128 229 968 89 **181** 011 179 91 (300) 236 99 [illegible] (500) 51 452 85 511 38 659 60 (1500) 929 **182** 080 197 226 361 470 742 (3000) 801 27 (500) 39 59 65 77 **183** 012 (500) 114 255 72 808 (5000) 62 599 655 73 **184** 059 65 99 105 79 400 736 (500) 90 970 **185** 176 260 875 82 (3000) 87 967 (1500) **186** 097 103 51 67 202 400 514 666 783 966 99 **187** 105 27 92 (3000) 330 42 64 658 (3000) 714 814 (3000) 68 956 87 **188** 101 22 270 370 457 651 84 **189** 093 551 65 642 84 7 5 882

190 080 215 327 70 612 42 67 765 836 49 56 928 50 **191** 067 193 236 97 363 425 568 79 806 **192** 066 177 316 557 674 941 80 **193** 101 39 270 313 54 (1500) 525 **194** 026 278 424 64 515 722 36 967 **195** 108 25 273 358 478 607 94 791 **196** 089 248 656 (1500) 872 921 **197** 070 75 363 401 524 781 914 **198** 042 205 72 482 671 804 **199** 290 545 601 20 86 739 828

200 000 18 207 86 314 93 517 50 623 797 902 88 **201** 283 (300) 760 947 (1500) 72 (300) 81 **202** 029 556 78 99 715 43 (3000) 82 801 89 921 **203** 117 554 89 703 22 70 898 921 80 **204** 042 390 606 26 (3000) 792 98 **205** 064 183 287 397 (3000) 516 42 92 627 99 701 97 806 **206** 026 45 62 224 451 52 (500) 54 92 548 71 771 923 52 **207** 326 540 628 70 817 932 69 92 99 **208** 098 137 267 397 (1500) 99 637 866 (3000) 975 **209** 157 491 568 93 620 966

210 346 401 523 35 884 988 97 **211** 201 436 574 695 806 **212** 031 113 255 605 8 757 75 832 **213** 040 48 129 78 82 210 26 357 793 929 95 **214** 147 (300) 319 702 805 13 19 **215** 173 410 528 81 805 81 957 85 **216** 292 345 78 448 527 83 624 955 96 **217** 161 330 519 36 725 895 903 52 76 **218** 014 460 (500) 601 22 737 67 809 (3000) 80 915 **219** 014 59 323 561 709

220 047 64 255 354 438 97 (10 000) 581 683 **221** 075 200 25 27 32 513 85 605 (1500) 777 925 53 **222** 487 546 634 712 856 939 **223** 081 102 66 234 42 326 90 580 **224** 086 109 416 79 629 963 74 **225** 199 349 50